Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1912. Nr. 437. Jahrgang 205.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Familienblatt), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsblatt), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 17. September 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die Flottenparade.

Wilhelmshaven, 16. September.

Seine Majestät der Kaiser machte heute früh 7 Uhr in Begleitung des Kommandanten der „Hohenzollern" Kapitän zur See Karpff und des Flügeladjutanten Kapitän v. Bülow einen Spaziergang an den Schleusenanlagen. Um 8 Uhr 15 Minuten begab sich der Kaiser mit dem „Sleipner" unter dem Salut der „Deutschland" und der Salutbatterie an Bord der „Deutschland", die auf der Reede lag. Um 9 Uhr ging die „Deutschland" in See zur Flottenparade. Die „Hohenzollern" mit „Sleipner", sowie die Kreuzer „Breslau" und „Hela" folgten.

Mit dem Kaiser waren an Bord der „Deutschland" außer dem Chef der Flotte v. Holtzendorff der Chef des Marinekabinetts v. Müller, der Chef des Militärkabinetts Frhr. v. Lyncker, Fürst zu Fürstenberg, Staatssekretär Großadmiral v. Tirpitz, der Chef des Admiralstabes v. Heeringen, Kriegsminister v. Heeringen, Chef des Generalstabes v. Moltke, Flügeladjutant v. Bülow, Leibarzt Dr. v. Ilberg und mehrere Generale der Armee.

Eine große Anzahl Dampfer mit Tausenden von Zuschauern waren hinausgegangen. Das Wetter ist warm, aber veränderlich, es herrschen böige Winde. Um 9 Uhr 20 Minuten trafen die „Deutschland" und das Begleitschiff auf der Schillgreede ein. Der Kaiser nahm hier im Vorüberziehen die Parade über die dort vor Anker liegenden Küstenverteidigungsfahrzeuge ab und setzte sodann die Fahrt nach der Helgoländer Bucht fort.

Helgoland, 16. September.

Das Luftschiff „Hansa", von Cuxhaven kommend, überflog nach 12 Uhr mittags gegen starken nördlichen Wind ankämpfend, die Insel und wandte sich, über den neuen Hafen hinweg, wieder dem Meere zu, um an der Flottenparade teilzunehmen. Die gesamte Flotte befindet sich in Sicht.

Wilhelmshaven, 16. September.

Die Parade über die Küstenfahrzeuge auf der Schillig-Reede ist programmäßig verlaufen. Mittags fand in der Helgoländer Bucht die große Parade über die am Manöver teilnehmenden Seestreitkräfte statt. Bei Beginn derselben wurde zwischen Wangeroog und Helgoland der Luftkreuzer „Hansa" gesichtet. Auf die Parade folgten Uebungen der Hochseeflotte nach einem besonderen Programm. Hierauf frühstückte der Kaiser auf der „Deutschland" mit den auf dem Flottenflaggschiff eingeschifften Herren beim Chef der Flotte Admiral von Holtzendorff.

Wilhelmshaven, 16. September.

Bei der Parade der Hochseeflotte lagen drei Geschwader und zwei Aufklärungsgruppen in Kiellinie. Die Mannschaften paradierten beim Passieren der „Deutschland". Die Flottille der Zuschauerschiffe durfte der „Deutschland" folgen. Am Nachmittag begab sich Seine Majestät der Kaiser auf der „Deutschland" zurück bis Schillgreede und ging hier um 6 Uhr an Bord der „Hohenzollern" über. Die „Hohenzollern" traf um 7½ Uhr auf der Wilhelmshavener Reede ein, wo sie vor Anker ging. Es herrscht Regenwetter. Morgen beginnen die Manöver der Hochseeflotte.

Bei Redaktionsschluß geht uns noch folgender Bericht zu:

Helgoland, 16. September.

Prächtiger Sonnenschein flutete über die See, als sich vormittags bei dem Weser-Feuerschiff eine stattliche Anzahl flaggengeschmückter Dampfer vereinigte, um mit Erlaubnis des Kaisers der Parade der unter dem Kommando des Admirals von Holtzendorff vereinigten Herbstübungsflotte zu folgen. Um 11 Uhr vormittags nahte, von Wilhelmshaven kommend, das kaiserliche Geschwader, bestehend aus dem Flaggschiff „Deutschland", auf dem sich der Kaiser befand, der „Hohenzollern" und den Begleitschiffen: dem Depeschenboot „Sleipner", dem Kreuzer „Breslau" und dem Aviso „Hela", während von Norden mit dem Kurs auf das Weser-Feuerschiff zu die gesamte Hochseeflotte in Kiellinie sich in Marsch setzte. Zu gleicher Zeit nahte von der Unterelbe das Luftschiff „Hansa", das in sehr ruhiger Fahrt bald das Paradefeld erreichte. Kurz vor Mittag traf das kaiserliche Geschwader mit der Manöverflotte zusammen. Diese begrüßte ihren obersten Kriegsherrn mit einem Salut von 33 Schüssen. Voraus fuhren sechs Torpedobootsflottillen in Marschformation. Danach folgte das erste Geschwader, bestehend aus den großen Kampfschiffen „Ostfriesland", „Thüringen", „Helgoland", „Oldenburg", „Posen", „Rheinland", „Westfalen" und „Nassau", sodann das zweite Geschwader, bestehend aus „Preußen", „Pommern", „Hessen", „Schlesien", „Hannover", „Schleswig-Holstein" und „Lothringen", hierauf der erste Verband der Aufklärungsschiffe, bestehend aus den Panzerkreuzern „Moltke", „v. d. Tann" und „York", sowie den kleinen Kreuzern „Köln", „Mainz", „Kolberg", „Dresden", „Berlin" und „Stettin". Es folgte das dritte Geschwader, bestehend aus „Wittelsbach", „Mecklenburg", „Zähringen", „Schwaben", „Wettin" und „Elsaß". Den Schluß bildete der zweite Verband der Aufklärungsschiffe, und zwar die Panzerkreuzer „Blücher", „Göben" und „Friedrich Karl", die kleinen Kreuzer „Danzig", „Stuttgart", „München" und „Augsburg" und die Minenschiffe „Albatros" und „Nautilus". Die beiden Minensuch-Divisionen und die Unterseeboote waren nach Helgoland detachiert. Insgesamt nahmen an der Parade 118 Schiffe mit einem Deplazement von 550 000 Tonnen, einer Besatzung von rund 52 000 Mann und 200 schweren Geschützen teil. Beim Passieren des Kaisers auf der „Deutschland" brachten die in Parade stehenden Mannschaften der Flotte ein dreifaches Hurra aus. Nachdem sämtliche Schiffe defiliert hatten, vereinigten sich die Formationen zur Ausführung einer Reihe von taktischen Einzeldarstellungen. Das Luftschiff „Hansa" kreuzte längere Zeit über den einzelnen Schiffsverbänden und wurde überall mit großem Jubel begrüßt. Noch in der Mittagsstunde trat es die Rückfahrt nach der Elbe zu an.

Die 13. Vertreterversammlung des Kyffhäuser-Bundes der deutschen Landes-Kriegerverbände

ist am 8. und 9. September auf dem Kyffhäuser unter dem Vorsitz des ersten Präsidenten des Kyffhäuser-Bundes, Exz. von Lindequist, abgehalten worden. Exzellenz von Lindequist eröffnete die Sitzung mit einer bedeutsamen Rede, die mit den Worten schloß:

„Für uns muß der Umsturz, muß die Sozialdemokratie der Feind bleiben! Was bedeuten die sonst innerhalb eines Volkes bestehenden Gegensätze gegenüber von Umsturz geübten Verkehrung von allem, was dem deutschen Volke wert, teuer und heilig ist, in das Gegenteil, — die Herabwürdigung der edelsten Güter, als seien sie übermundener, nutzloser, ja schädlicher Tand, — die Hinstellung des Erhabensten und Ehrwürdigsten als lächerlich und verächtlich! In diesem Wüten gegen alles, was gut und schön und edel ist, liegt aber auch der Keim des Untergangs der Umsturzbestrebungen. Das deutsche Volk wird erwachen und diese „Weltverbesserer" zurückscheuchen. Wir alten Soldaten bleiben dem treu, was wir einst beschworen haben und was wir auch heute wieder geloben in dem Rufe: Es lebe der Kaiser, es leben die Fürsten der deutschen Lande, es leben die Senate der Freien Städte! Es lebe das geliebte deutsche Vaterland — Hurra!" —

An den Kaiser, an den Fürsten zu Schwarzburg und an den Reichskanzler wurden Telegramme abgeschickt. — Die Verhandlungen gaben ein höchst erfreuliches Bild von der vaterländischen, kameradschaftlichen und sozialen Liebestätigkeit der deutschen Kriegervereine. Nach dem vom dritten Präsidenten und Schriftführer des Kyffhäuser-Bundes, Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Westphal-Charlottenburg, erstatteten Geschäftsbericht des Vorstandes des Kyffhäuser-Bundes ist der Kyffhäuser-Bund auch im vergangenen Jahre wieder gut vorangeschritten. Der Kyffhäuser-Bund umfaßt jetzt 27 Landesverbände, 31 227 Vereine mit mehr als 2 758 000 Mitgliedern. Die Finanzen des Bundes sind befriedigend. Es wurde beschlossen, an den Burghof zum Kyffhäuser einen neuen Flügel von etwa 12 Metern Tiefe und 33 Metern Länge anzubauen, der unten gemeinsame Räume und oben etwa 20 Logierzimmer enthalten soll. Zum Ausbau des schon weit und breit rühmlich bekannten Unterstützungswesens der Kriegervereine schlug Geheimer Regierungsrat Dr. Westphal die Errichtung eines vom Kyffhäuser-Bunde zu verwaltenden Ausgleichsfonds vor, für welchen sämtliche Landes-Kriegerverbände zur Bildung eines Grundstockes zunächst 5 Jahre einen Jahresbeitrag von 10 Pfg. auf den Kopf ihrer ordentlichen Mitglieder zahlen. Nach 5 Jahren würde ein Grundstock von 1½ bis 1¾ Millionen Mark vorhanden sein. Dieser Ausgleichsfonds soll zu Unterstützungen in allen Fällen dienen, in denen innerhalb eines Landesverbandes großer Bedarf an Unterstützungen ist und für welche die Kasse des einzelnen Landesverbandes nicht ausreicht. Es wurde ein Ausschuß unter dem Vorsitz des Generalobersten von Lindequist zur Vorberatung dieser Frage gewählt. Auf Antrag des Geheimen Regierungsrats Dr. Westphal wurde beschlossen, daß der Kyffhäuser-Bund bei der Reichsregierung und die einzelnen Landesverbände bei ihren Regierungen zugunsten bedürftiger Veteranen in folgenden Punkten eintreten sollten: 1. Berücksichtigung nur solcher Veteranen, welche wirklich bedürftig sind. 2. Auswahl der zu berücksichtigenden Kriegsteilnehmer nach dem Grade der Bedürftigkeit, für welchen die wirtschaftlichen Verhältnisse der einzelnen Länder und Provinzen entscheidend sein sollen. 3. Festsetzung der zu gewährenden Reichsbeihilfen je nach dem Grade der Bedürftigkeit auf 120, 180 bis 240 Mk. 4. Gewährung eines Gnadenvierteljahrs an hinterbliebene Witwen von Beihilfenempfängern. — Infolge des Beschlusses der letzten Vertreterversammlung hat der Vorstand des Kyffhäuser-Bundes zum Wohle der Kameraden-Arbeiter im Dezember 1911 ein Rundschreiben an sämtliche Arbeitgeber-Verbände Deutschlands erlassen mit der Bitte, ihre gedienten Arbeiter, wenn sie wegen einer militärischen Dienstleistung oder zur Erfüllung ihrer militärischen Dienstpflicht ihre Arbeitsstellen verlassen müssen, nach der Rückkehr von der Uebung oder nach Erfüllung ihrer militärischen Dienstpflicht nach Möglichkeit wieder einzustellen. Dieses Rundschreiben ist auf fruchtbaren Boden gefallen. Alle bisher dem Vorstande von den Arbeitgeberverbänden oder von einzelnen Mitgliedern dieser Verbände zugegangenen Schreiben zeigen ein weitgehendes Entgegenkommen. Alle wollen der Anregung des Kyffhäuser-Bundes in noch erhöhtem Maße Folge leisten. — Von der Kriegerkameradschaft Hassia, dem Landesverbande der militärischen Vereine im Großherzogtum Hessen, lagen zwei Anträge vor. Der erstere bezweckt, bei den Bundesregierungen zu erwirken, daß zur Pflege des Schießwesens den Kriegervereinen von der Militärverwaltung weitere Mittel zur Verfügung gestellt werden. Dieser Antrag wurde angenommen, ebenso der andere Antrag der Hassia auf Herausgabe eines Katechismus für den deutschen Kriegerverein über Bürgerkunde. Der Zweck des Katechismus soll sein: die Kameraden allgemein mit den Grundsätzen der Bürgerkunde, mit ihren Rechten und Pflichten im Staatsleben vertraut zu machen und insbesondere sie über das Wesen der Sozialdemokratie zu unterrichten — alles in Form von Fragen und möglichst kurzer bestimmter Beantwortung. — Ueber die Rekrutenfürsorge in Preußen konnte Generalleutnant z. D. Bartels-Berlin Gutes berichten. Zahlreiche Verbände und Vereine nehmen sich ihrer an und haben schöne Erfolge zu verzeichnen. Sie haben teilweise sich an die Regimenter gewendet, denen die jungen Leute zugeteilt waren, und um Urteile über die Vorbildung gebeten. Die Regimenter haben sich sehr anerkennend ausgesprochen. Auch in Bayern sind sowohl hinsichtlich der Jugendpflege als auch der Rekrutenfürsorge und der Reservistengewinnung gute Erfolge erzielt worden. — Wie innerhalb der schwarz-weiß-roten Grenzpfähle, so ist auch in den Kolonien das Kriegervereinswesen zu erfreulichem Aufblühen begriffen. In Südwestafrika sind 9 Kriegervereine, in Kiautschau-Tsingtau 1, in Apia auf Samoa 1 Verein.

Mit einem vom Präsidenten von Lindequist ausgebrachten Hoch auf den Kaiser, die deutschen Bundesfürsten, die Senate der Freien Städte und das geliebte deutsche Vaterland wurde die Versammlung geschlossen.

Der italienisch-türkische Krieg.

Der Friedensschluß rückt näher.

Der Sonderberichterstatter des Pariser „Temps" meldet aus Genf:

Die türkischen Unterhändler hätten, nachdem die Italiener drei Vorschläge abgelehnt hätten, einen vierten Vorschlag vorgelegt, der folgende Punkte enthält: Die Türkei akzeptiert die vollendete Tatsache, vorausgesetzt, daß Italien von ihr nicht die formelle Anerkennung der Annexion Libyens verlangt. Man würde für diese türkische Provinz dieselbe zweideutige Situation schaffen wie für Tunis und Egypten, denn hinsichtlich dieser Gebiete habe die Türkei niemals formell anerkannt, daß sie in andere Hände übergegangen seien. Die Türkei würde sich verpflichten, die türkischen Truppen aus Tripolis zurückzuziehen, aber verlangen, daß man ihr einen Hafen an einem Punkte Libyens, entweder an der tunesischen oder an der egyptischen Grenze, lasse, welcher als Verbindungsmittel mit dem Hinterlande dienen soll, dessen arabische Bevölkerung nicht vollständig vom ottomanischen Reiche getrennt werden könne, da die Preisgabe der Araber Entrüstung und Empörung hervorrufen und die Türkei und die über die Muselmanen herrschenden europäischen Mächte mit schweren Gefahren bedrohen würde. Die Abgrenzung der italienischen Zone und des Hinterlandes würde später erfolgen, da diese seine wesentlichen Punkte des Friedensschlusses bilden. Der Sultan würde eine religiöse Verbindung mit den Muselmanen von Tripolis bewahren, ähnlich wie bei dem Abkommen über Bosnien und die Herzegowina, und Italien würde dem Vertreter des Sultans eine die öffentliche Meinung der Türkei befriedigende Stellung einräumen. Italien würde den arabischen Scheiks, um sich deren Neutralität und sogar Freundschaft zu sichern, einen beträchtlichen, für religiöse und wohltätige Zwecke bestimmten Tribut zahlen. Die Türkei würde von der italienischen Regierung die Abtretung irgend eines Punktes am Roten Meere verlangen, welcher eine Entschädigung für den Verlust von Tripolis bieten würde. Italien würde sich verpflichten, die Annuität der aus Libyen stammenden Einkommen an die ottomanische Schuld zu bezahlen, da die Gläubiger die Großmächte seien. In dem Augenblick, als die türkischen Unterhändler diesen Vorschlag vorlegten, habe ein französischer Finanzmann türkischer Abstammung die Unterhandlung über eine Anleihe von 500 bis 600 000 000 angeboten, welche Italien indirekt der Türkei bewilligen würde. Diese Anleihe wäre nicht amortisierbar und müßte durch eine unzweifelhafte Bürgschaft zu sichern sein.

Italien sei geneigt, die meisten Punkte des türkischen Vorschlages, auch des Anleiheprojektes, anzunehmen, wenn auch verschiedene Einzelheiten noch Schwierigkeiten bieten, so die verlangte Abtretung eines Punktes in Erythräa. Es bleibe nur die Finanzfrage übrig, welche direkt zwischen Rom, Paris und Konstantinopel verhandelt werde. Ich glaube, schließt der Berichterstatter des „Temps", daß das Ende des italienisch-türkischen Krieges nahe ist.

Wie „Giornale d'Italia" noch meldet, hatte der aus der Schweiz in Rom eingetroffene Deputierte Bertolini am Montag Besprechungen mit dem italienischen Ministerpräsidenten Giolitti und dem Minister des Aeußern Marquis di San Giuliano. Bertolini werde demnächst wieder in die Schweiz zurückkehren.

Die Wirren auf dem Balkan.

Zur Lage in Albanien.

Die jungtürkische Presse veröffentlicht fortgesetzt beunruhigende Nachrichten über die Lage in Albanien. Wie Terdjumani Hakiket berichtet, versuchten die Aufständischen, eine zwischen Tirana und Durazzo gelegene Ortschaft anzugreifen, wurden jedoch zurückgeschlagen. Sie hatten vierzig Tote und achtzig Verwundete. In Skutari wurden mitten auf dem Markte zwei Gendarmen getötet und ein Major schwer verwundet. Aus den an der montenegrinischen Grenze gelegenen Ortschaften sind zahlreiche Beamte nach Skutari geflüchtet.

Deutsches Reich.

Prinz Heinrich in Tokio.

Prinz Heinrich von Preußen machte am Montag einen Abschiedsbesuch beim Kaiser und nahm darauf an der kaiserlichen Frühstückstafel teil, zu der auch Staatssekretär Knox und der französische Spezialgesandte General Lebon geladen waren.

*

* **Kaiser und Pfarrertag.** Aus dem Kabinett Seiner Majestät des Kaisers ist auf den Huldigungsgruß des deutsch-evangelischen Pfarrertages folgende Antwort eingetroffen:

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191209172-10/fragment/page=0001

Seine Majestät der Kaiser und König haben mich zu beauftragen geruht, den Vertretern der deutsch-evangelischen Pfarrervereine für den Ausdruck treuer Ergebenheit Allerhöchst seinen besten Dank auszusprechen. gez. Der Geheime Kabinettsrat v. Valentini.

* **Der Kaiser zu Kirschners Tode.** Als erstes Beileidstelegramm ging bei Frau Oberbürgermeister Kirschner am Sonnabend nachmittag nachstehendes Telegramm des Kaisers ein:

Durch die Nachricht von dem Hinscheiden Ihres von mir hochgeschätzten Gatten schmerzlich berührt, spreche Ihnen und den Ihrigen zu dem schweren Verluste mein wärmstes Beileid aus. Ich hätte mich gefreut, wenn dem Entschlafenen noch einem so arbeitsreichen Leben und so verdienstvollen Wirken als Oberhaupt meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin noch ein langer Lebensabend in wohlverdienter Ruhe beschieden gewesen wäre. Gott der Herr hat es in seinem Ratschlusse anders bestimmt. Er tröste Sie in Ihrem großen Leid. Wilhelm.

* **Kaiserliches Telegramm.** Der kaiserlichen Werft in Kiel ist folgendes Telegramm des Kaisers zugegangen:

Ich spreche der Werft meine vollste Anerkennung und meinen Glückwunsch zu dem vortrefflichen Resultat bei Abschluß der Probefahrt meines Schiffes „Kaiser" aus. Ich danke allen Offizieren, Beamten und Arbeitern, die an dem Bau des Schiffes beteiligt waren, für ihre Anspannung und Hingabe bei ihrer Arbeit. Wilhelm I. R.

* **Der zweite Reichsdeutsche Mittelstandstag** nahm am Montag eine Resolution in Sachen der Fleischteuerung an, nach der der Vorstand dahin wirken soll, daß eine Notstandsaktion zur Milderung der Teuerung nur unter Mitwirkung des anläßigen Gewerbes durchgeführt werde. Die Ursache der Preissteigerung solle unter Mitwirkung von Fleischern, Landwirten und der Regierung festgestellt werden. Endlich solle auf mittlere, stabile Preisverhältnisse hingearbeitet werden, die einen billigen Ausgleich zwischen den Interessen der Viehzüchter, der Fleischer und Konsumenten gewähren.

*

Aus der Strafrechtskommission.

Halbamtlich wird folgendes mitgeteilt:

Den grundsätzlichen Standpunkt des Vorentwurfs gegenüber dem Zweikampf (17. Abschnitt) hat die Kommission gebilligt. Die Strafe des Zweikampfes ist unter Erhöhung der oberen Grenze auf Einschließung von drei Monaten bis zu fünf Jahren und für den Teil, der den Zweikampf freventlich verschuldet hat, auf Gefängnis von gleicher Dauer festgesetzt. Die besondere Vorschrift für den Fall, daß der Zweikampf ohne Sekundanten stattgefunden hat oder den Tod eines der Kämpfenden herbeiführen sollte, ist gestrichen. Im § 221 (Tötung im Zweikampfe) ist Einschließung von zwei bis zu zehn Jahren und für den, der den Zweikampf freventlich verschuldet hat, Gefängnis von gleicher Dauer angedroht. Der § 222 (Uebertretung der Regeln des Zweikampfes) ist sachlich nicht geändert. — Bei der Herausforderung zum Zweikampf und der Annahme einer solchen soll Einschließung bis zu einem Jahre und bei freventlicher Verschuldung Gefängnis bis zu einem Jahre (nach dem Vorentwurfe nur Haft) eintreten. Die Gefängnisstrafe soll auch den Annehmenden treffen, wenn er die Herausforderung freventlich verschuldet hat. Bei freiwilliger Aufgabe des Zweikampfes soll die Strafbarkeit aus § 223 nicht nur dann entfallen, wenn beide Teile den Zweikampf vor dessen Beginn freiwillig aufgegeben haben (so der Vorentwurf); es soll vielmehr genügen, wenn die Aufgabe nur bei einem der beiden Teile eine freiwillige war. Der § 224 (Zweikampf unter Vorkehrungen gegen Lebensgefahr) ist dahin umgestaltet, daß der Zweikampf mit Schlägern unter Vorkehrungen, die bestimmt und geeignet sind, gegen Lebensgefahr zu schützen, straflos ist. Als strafslose Teilnehmer (§ 225) sind neu aufgeführt die „Mitglieder eines Ehrengerichts".

Anreizung zum Zweikampf (§ 226) ist ohne besondere Hervorhebung des Falles, daß der Zweikampf stattgefunden hat, mit Einschließung oder Gefängnis bis zu fünf Jahren bedroht.

*

* **Von der „Nationalliberalen Korrespondenz".** Die „Ostsee-Ztg." will aus Berliner parlamentarischen Kreisen erfahren haben, daß der bisherige Leiter der „Nationalliberalen Korrespondenz", Dr. Fritz Stephan Neumann, aus seinem Amte scheidet.

* **Beschlüsse der Seeberufsgenossenschaft.** Die 26. Genossenschaftsversammlung der Seeberufsgenossenschaft, welche am 14. ds. in Bremen stattfand, war außerordentlich zahlreich besucht. Es wurden wichtige Beschlüsse über neue Unfallverhütungsvorschriften für Dampfer und Segler gefaßt, u. a. über Rudern der Besatzung in Rettungsbooten, neue Auslegung des Begriffes Passagierdampfer im Zusammenhang mit Einrichtungen drahtloser Telegraphie, grundlegende Aenderung und Verschärfung der Bestimmungen über die Schotten und Verstauung losen Getreides, Trennungsschotten von Motorbooten, Besetzung der bisherigen Vergütung des Freibordverschiffens in großer Küstenfahrt. Genehmigt wurden auch die vom Verband vorgelegten neuen Satzungen nebst Wahlordnung.

Ausland.

Aus Ungarn.

Die ungarische Regierungspartei hielt Montag abend angesichts der heute erfolgenden Wiedereröffnung des Parlaments eine Parteikonferenz ab. Ministerpräsident Dr. von Lukacs ergriff das Wort zu längeren Ausführungen und erklärte u. a.: In der letzten Stunde reichen wir der Opposition die Rechte zum Frieden. Wenn sie zum Angriff schreitet, wird die Regierung sich zu verteidigen wissen. Die Regierungspartei ist jedoch genötigt, die Verantwortlichkeit für die Folgen des Kampfes abzulehnen. Wir werden diejenigen Waffen gebrauchen, zu denen uns die Opposition durch ihr Vorgehen zwingt. Die Rede des Ministerpräsidenten wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Wie wir später noch aus Budapest erfahren, haben die oppositionellen Parteien die Teilnahme an den Delegationen abgelehnt und die ihnen von der Regierungspartei angebotenen Mandate zurückgewiesen.

Mißverständnis, Unwissenheit oder Unverstand?

Aus dem Haag wird uns gemeldet; Staatsrat Den Beer Poortugael veröffentlicht in dem Blatt „Vaderland" einen Artikel mit der Ueberschrift „Mißverständnis, Unwissenheit oder Unverstand?" Er kritisiert darin die Behauptung des französischen Vizeadmirals Germinet im „Echo de Paris", daß Frankreich die Straße von Calais im Falle eines Krieges als Territorialgewässer sperren könne. Poortugael charakterisiert diese Bemerkung als eine auf nichts gegründete, an das Unglaubliche grenzende Behauptung und stützt sich dabei auf die Ansichten berühmter Völkerrechtslehrer. Eine derartige Sperre würde für den Handel und die Schiffahrt, insbesondere der Niederlande, unberechenbare Verluste verursachen. Vielleicht sei der Artikel Germinets ein Versuchsballon. Amtliche Auskünfte über diese für die Niederlande so überaus wichtige Frage seien nicht unangebracht.

Die Manöver der britischen Armee

haben Montag bei Cambridge begonnen. Es wurde unterstellt, daß eine feindliche Armee an der Küste von Norfolk gelandet ist und gegen London marschiere. Die britische Armee in der Umgebung von Cambridge soll dem Vordringen der feindlichen Armee Widerstand leisten. Die Operationen der Flieger waren am Montag sehr erfolgreich. Der König wird heute in Cambridge eintreffen.

Aus Nah und Fern.

Wieder flott. Nach einer Lloydmeldung aus Port Said ist der im Suezkanal gestrandete englische Kreuzer „Talbot" wieder flott geworden und in Suez eingetroffen.

Mulay Hafid ist Montag vormittag von Marseille an Bord des Dampfers „Mongolia" nach Gibraltar abgereist. Vor der Abreise sprach er den Vertretern der Behörden seinen Dank und seine Befriedigung darüber aus, daß er Frankreich habe kennen lernen dürfen. Er kehre entzückt über die Reise nach Marokko zurück.

Pesterkrankungen. Auf einem englischen, von Rosario in Hamburg eingetroffenen Dampfer sind zwei Pesterkrankungen vorgekommen. Ein Fall ist tödlich verlaufen; der zweite Kranke befindet sich im Quarantänelagarett Greden. Der Dampfer hat Hamburg und Cuxhaven bereits wieder verlassen. Da alle erforderlichen Maßregeln getroffen sind, liegt für die Bevölkerung kein Grund zur Beunruhigung vor.

Viel Schnee! Der Kamm des Riesengebirges ist seit Sonntag mit einer dicken Schneeschicht bedeckt.

Landwirtschaftliches.

Zur Bekämpfung der Feldmäuse. Da der Spätsommer und der Herbst eine sehr geeignete Zeit zur Vertilgung der Feldmäuse ist, sei erneut darauf hingewiesen, daß sich nach langjährigen Erfahrungen bei der Massenbekämpfung der Feldmäuse am besten der Löfflersche Mäusetyphusbazillus (Typhus) bewährt hat. Die Typhuskulturen sind ein sicher wirkendes und billiges Mittel und im Gegensatz zu Giften (z. B. Strychnin-, Phosphor- und Arsenikpräparaten) für Menschen, Haussäugetiere, Geflügel, Wild und Fische unschädlich. Die im Bakteriologischen Institut der Kammer hergestellten Kulturen werden von der Zentralankaufstelle Halle a. S., Merseburger Str. 17/19, unter dem patentamtlich geschützten Namen „Typhus" zum Preise von 60 Pfg. für ein Röhrchen von 15 ccm und neuerdings auch in Literkrügen zu 12 Mk. abgegeben. Außerhalb des Kammerbezirks erfolgt der Versand des Typhus durch die Firma W. Mützel, Berlin W. 35, Lützowstraße 40.

Oeffentliche Stadtverordnetensitzung.

Halle a. S., 16. September.

Vorsitzender: Stadtv.-Vorsteher Geheimrat Prof. Dr. Schmidt-Rimpler. Er gibt zunächst bekannt, daß die Teuerungsdeputationsmitglieder Döhler, Ganger und Lobse, weil sie mit den Beschlüssen dieser Deputation nicht einverstanden sind, ihren Austritt aus der Deputation erklärt haben. Für sie müssen Ersatzwahlen vorgenommen werden.

Eine Anzahl von Eingaben beschäftigt sich mit Anträgen zur Regelung der Sonntagsruhe. Eine Eingabe des 3. kommunalen Bezirksvereins wünscht Verbesserung der Liebenauer und der Beesener Straße und eine Eingabe von Gewerbetreibenden fordert, daß die städtischen Werke bei Einrichtung der Häuser mit Licht, Kraft usw. nur bis an die Hausgrenzen der Verbraucher gehen, während sie von der Einrichtung im Innern ausgeschlossen sein sollen. Bekanntgegeben wird endlich, daß eine Eingabe wegen eines Südparks eingegangen ist.

Nunmehr wird zur Erledigung der Tagesordnung übergegangen.

1. Erwerb von Grundstücken an der Robert-Franzstraße. Der Bauunternehmer Otto Reinicke errichtet auf der von ihm erworbenen Grundstücken Robert-Franzstraße Nr. 18/19 einen Neubau. Nach der festgesetzten Fluchtlinie entfallen von den Grundstücken zusammen 81 Quadratmeter Land zur Straße. Von dem noch bebauten Grundstück Robert-Franzstraße 17 sind bei seiner späteren Freilegung rund 40 Quadratmeter Land zur Straße abzutreten. Die verbleibende Restfläche von 58 Quadratmeter ist nicht mehr voll bebauungsfähig. Ferner entfällt von dem nördlich von diesem gelegenen, dem Mühlenbesitzer Ronneburg gehörigen Gartengrundstück eine Parzelle von 35 Quadratmeter Flächeninhalt zur Straße. Als Restfläche verbleiben rund 50 Quadratmeter. Das Bauvorhaben des Herrn Reinicke erfordert nun als eine passende Gelegenheit, eine Verwerfung des Schrader- und Ronneburgschen Restgrundstücks herbeizuführen und zugleich eine, in Rücksicht auf die gegenüber liegende Moritzburg wünschenswerte Einwirkung auf die fassadenmäßige Ausgestaltung des nördlichen Giebels des Reinickeschen Neubaues zu erlangen. Der Magistrat hat sich deshalb das Schradersche und das Ronneburgsche Grundstück zum Kauf anstellen lassen. Die Witwe Schrader fordert 20 000 Mark und der Mühlenbesitzer Ronneburg 8000 Mk. Mit dem Bauunternehmer Reinicke ist daraufhin folgender Landaustausch vereinbart: Genannter übereignet das von seinem Grundstück Robert-Franzstraße Nr. 18/19 fluchtlinienmäßig zur Straße entfallende Land der Stadtgemeinde unentgeltlich. Er erhält dafür das Eigentum an den, als gleichwertig zu erachtenden, hinter der Baufluchtlinie gelegenen Teilen des Schrader- und Ronneburgschen Grundstücks von 108 Quadratmeter Flächeninhalt übertragen. Er übernimmt den Abbruch der Gebäulichkeiten auf dem Grundstück Robert-Franzstraße Nr. 17 für seine Rechnung. Er verpflichtet sich, das ihm zu übereignende Gelände nur mit Erkern und Balkonen seines Neubaues Robert-Franzstraße Nr. 18/19 in der für Vorgärten zulässigen Ausdehnung zu überbauen. Im übrigen darf das Gelände nicht mit massiven Gebäuden bebaut, sondern muß als Garten gehalten werden. Diese Verpflichtung hat Herr Reinicke in Abteilung II des Grundbuches eintragen zu lassen. Die Fassadenausbildung unterliegt der Genehmigung des Magistrats. Darauf genehmigen die Stadtverordneten den Ankauf des Schraderschen Grundstücks zum Preise von 20 000 Mk. und des Ronneburgschen Grundstücks für 8000 Mk., bewilligen die Mittel hierfür einschl. der entstehenden Nebenkosten aus der Anleihe 1910 und stimmen dem Abkommen mit dem Bauunternehmer Otto Reinicke zu. — Berichterstatter Stadtv. Schulze und Brehmer.

2. Fluchtlinienfestsetzung für den Angerweg. Die forschreitende Bebauung am Angerweg läßt es notwendig erscheinen, auch für die östlich der Halberstädter Eisenbahn belegene Strecke dieser Straße Fluchtlinien festzusetzen. Die Stadtverordneten genehmigen einen entsprechenden Plan für den Angerweg zwischen der Halberstädter Eisenbahn-Unterführung und dem Verschenkenweg. — Berichterstatter Stadtv. Schulze.

3. Annahme eines Geschenks. Der Reniner Herr Albert Martick hat den Antrag gestellt, den Aufsatz des von ihm gestifteten Brunnens auf dem Alten Markte durch eine künstlerische Bekrönung zu ersetzen, und sich verpflichtet, die Kosten bis zu 2000 Mark zu übernehmen. Außerdem hat er dem Magistrat weitere 300 Mark zur Veranstaltung eines Wettbewerbs zur Verfügung gestellt. Der Wettbewerb hat inzwischen stattgefunden. Nach Prüfung der Entwürfe durch die Stadtbaudeputation ist das Modell mit dem geschichtlichen Motiv „Müller und Esel" zur Ausführung gewählt worden. Die Wahl entspricht auch gleichzeitig einem Wunsche des Stifters. Der Urheber des Entwurfes ist ein Hallescher Künstler, Herr Heinrich Keiling. Die Stadtverordneten geben ihre Zustimmung zur Annahme des Geschenks sowie zur Ausführung nach dem Motiv „Müller und Esel". — Berichterstatter Stadtv. Kallmeyer.

4. Vorgärten für die Seydlitzstraße. In der Seydlitzstraße haben mehrere Anbauende ihre Häuser freiwillig hinter die planmäßige Fluchtlinie zurückgestellt und Vorgärten angelegt. Um einer geregelten Bebauung willen werden die Vorgärten fluchtlinienplanmäßig festgesetzt. — Berichterstatter Stadtv. Boecke.

5. Durchführung des Hauptsammlers durch Paradeplatz 4. Nach dem genehmigten Plane für den Hauptsammelkanal muß dieser an der Ecke Burgbrücke durch den Garten des Grundstücks Paradeplatz Nr. 4 geführt werden. Die Eigentümerin des Grundstücks hat hierzu ihre Einwilligung gegeben, und zwar unter den in einem Vertrage angeführten Bedingungen. Versammlung stimmt diesem Vertrage zu. — Berichterstatter Stadtv. Kallmeyer.

6. Landerwerb von Barfüßerstraße 7. Auf dem Grundstück Barfüßerstraße 7, der Frau verwitweten Sanitätsrat Lüdicke gehörig, wird ein Neubau errichtet. Nach der festgesetzten Fluchtlinie entfällt von dem Grundstück eine Fläche von 3 Quadratmetern zur Straße. Die Eigentümerin fordert hierfür eine Entschädigung von 75 Mark für den Quadratmeter. Versammlung stimmt zu. — Berichterstatter Stadtv. Grempler.

7. Ankauf von Glauchaerstraße 30. Der Engpaß in der Glauchaerstraße zwischen Saalberg und Schützenstraße bildet schon seit langer Zeit ein sehr störendes Verkehrshindernis. Der stetig zunehmende Fuhrwerks- und Personenverkehr in dieser Straße fordert — gleichwie in der Fleischerstraße — eine Beseitigung dieses Uebelstandes. Besonders die Grundstücke Glauchaerstraße 30 und 31 liegen zum größten Teile auf zukünftigem Straßenlande. Der Ankauf des Grundstücks Glauchaerstraße 31 ist bisher an dem zu hohen Preise, den seine Besitzerin fordert, gescheitert. Die Eigentümer des Nachbargrundstücks Nr. 30, die Jillschen Erben, haben dieses jetzt der Stadtgemeinde zum Preise von 6000 Mk. zum Kaufe angeboten. Das Grundstück ist 86 Quadratmeter groß, hiervon entfallen 47 Quadratmeter zur Glauchaerstraße. Versammlung stimmt dem Ankaufe des Grundstücks Glauchaerstraße 30 zum Preise von 6000 Mk. zu und bewilligt die Mittel. — Berichterstatter Stadtv. Renner und Brehmer.

8. Landerwerb von Fleischerstraße 9 und 10. Der Bauunternehmer Fritz Kleinschmidt beabsichtigt, auf den von ihm erworbenen Grundstücken Fleischerstraße Nr. 9 und 10 einen Neubau zu errichten. Nach der festgesetzten Fluchtlinie entfallen von den Grundstücken die Parzellen Nr. 4108/1 von 10 Quadratmetern und Nr. 4109/1 von 16 Quadratmetern Flächeninhalt zur Straße. Der Genannte fordert hierfür eine Entschädigung von 60 Mk. für den Quadratmeter. Die Stadtverordneten stimmen zu. — Berichterstatter Stadtv. Gebhardt und Brehmer.

9. Landerwerb von Steinweg 18. Der Kaufmann Otto Später errichtet auf seinem Grundstück Steinweg 18 einen Neubau. Nach der festgestellten Fluchtlinie entfällt von dem Grundstück eine Parzelle von 14 Quadratmeter Flächeninhalt zur Straße. Der Genannte fordert hierfür eine Entschädigung von 70 Mk. für den Quadratmeter. Versammlung stimmt zu. — Berichterstatter die vorigen.

Punkt 10 wird vertagt.

11. Eingabe des Bürgervereins Halle a. S.-Cröllwitz betr. Pflasterung der Straßen und Regulierung der Kanalisation in Halle-Cröllwitz. Der Bauausschuß empfiehlt durch den Stadtv. Schulze Erwägung für den Etat 1913. Stadtv. Hoe empfiehlt Berücksichtigung. Der Ausschußantrag wird mit 25 gegen 24 Stimmen angenommen.

12. Eingabe betr. Landaustausch am Grafeweg. Frau Marie Lehmann, Grafeweg 7, hat geboten, den durch spätere Fluchtlinienregelung bedingten Landaustausch schon jetzt feststellen zu lassen. Die dazu vorliegenden Anträge des Bauausschusses und des Stadtv. Gradehand werden abgelehnt. — Berichterstatter Stadtv. Boecke.

13. Nachbewilligung für die Kämmereirechnung 1911. Bei der Kämmereiverwaltung und dem Anleihefonds sind im Rechnungsjahre 1911 Ueberschreitungen vorgekommen, die bei der ersteren zusammen 229 794,96 Mk. und bei dem letzteren 8440,17 Mk. betragen. Die Versammlung nachbewilligt 229 794,96 Mk. aus den Ueberschüssen desselben Rechnungsjahres, die auch nach diesem Abzug sich noch auf 1 252 479,84 Mk. belaufen werden, und der 8440,17 Mk. aus der sogenannten Kanalanleihe des Jahres 1905. — Berichterstatter Stadtv. Springer.

14. Nachbewilligung für die Wasserwerke. Infolge des hohen Wasserverbrauchs im Vorjahre sind Ueberschreitungen in Höhe von 8480,23 Mk. eingetreten, denen ein Mehrgewinn von 115 783,68 Mk. gegenübersteht. Die gedachten 8480,23 Mk. werden vorbehaltlich der Rechnungslegung nachbewilligt. — Berichterstatter Stadtv. Michel.

15. Einführung von Handfertigkeitsunterricht. Die Stadtverordneten beschließen, daß sobald als möglich Handfertigkeitsunterricht an den Mittel- und Volksschulen eingeführt wird. Zunächst sollen vier Räume für den Handfertigkeitsunterricht bei dem Bau der Turnhalle für die Volksschule an der Neuen Promenade geschaffen werden, indem auf die Turnhalle ein Stockwerk aufgesetzt wird. In diesen vier Werkstätten soll Handfertigkeitsunterricht für Schüler der Mittel- und Volksschulen erteilt werden. — Berichterstatter Stadtv. Springer.

16. Vergütung für unentgeltlich abgetretenes Land. Auf Grund der Entscheidung des Reichsgerichts in Sachen des Bauunternehmers Döring gegen die hiesige Stadtgemeinde hat diese die für die Grundstücke in der Reilstraße zwischen Gr. Brunnenstraße und Angerweg hinterlegten Straßenausbaukosten-Sicherheiten auf Antrag der Berechtigten zurückgeben müssen, da nach einer früheren Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts auf diesem Straßenteil das Bauverbot des § 12 des Baufluchtengesetzes nicht anwendbar sei, die Stadtgemeinde also nicht berechtigt gewesen sei, die Bewilligung der Ausnahme vom Bauverbot von der Sicherstellung der künftigen Straßenausbaukosten abhängig zu machen. Die Stadtgemeinde muß daher bis zur Fertigstellung der Straße warten, um ihre Forderung auf Erstattung der Straßenherstellungskosten auf Grund des § 15 des Baufluchtengesetzes im Wege der öffentlich-rechtlichen Veranlagung gegen die Anlieger zur Geltung bringen zu können. Eine weitere Folge der ergangenen Kenntnisse ist aber auch, daß schon mehrere Anlieger mit dem Antrage auf Bezahlung des von ihren Grundstücken seinerzeit unter dem vermeintlichen Zwange des Bauverbots unentgeltlich abgetretenen Landes an den Magistrat herangetreten sind. Der Magistrat muß nach Lage der Sache auch diesen Anspruch als berechtigt anerkennen und hat daher zur Vermeidung von ausschließlosen Prozessen beschlossen, den auf der vorgelegten Zusammenstellung verzeichneten Anliegern das von ihnen abgetretene Land nachträglich mit dem sich als Durchschnittswert ergebenden Preise von 20 Mark für den Quadratmeter zu vergüten. Versammlung stimmt diesem Beschlusse zu und bewilligt die erforderlichen 7240 Mark — zuzüglich 4 Prozent Zinsen seit dem Auflassungstage — aus der Anleihe von 1900. Die Kosten fließen nach erfolgter Abrechnung der Straßenherstellungskosten der Anleihe wieder zu. — Berichterstatter Stadtv. Herzfeld.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191209172-10/fragment/page=0002

17. Ortsstatut betreffend Regelung der Sonntagsruhe.

Der Hallesche Bürgerverein, der Zentralverband der Handlungsgehilfen und -Gehilfinnen Deutschlands, Bezirk Halle, und der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband, Ortsgruppe Halle a. S., haben die Erweiterung der Sonntagsruhe in hiesiger Stadt beantragt. Die beiden ersteren Eingaben haben der Stadtverordnetenversammlung bereits vorgelegen und sind dem Magistrat zur Berücksichtigung überwiesen worden. Der Hallesche Bürgerverein beantragt, daß die Kontore und kaufmännischen Betriebe, die nicht mit offenen Verkaufsstellen verbunden sind, an Sonntagen überhaupt geschlossen gehalten werden, während die offenen Verkaufsstellen im Sommerhalbjahr (April bis September) geschlossen, im Winterhalbjahr (Oktober bis März) von vormittags 11½ bis 2 Uhr nachmittags geöffnet sein sollen. Der Zentralverband der Handlungsgehilfen Deutschlands ist für allgemeine Einführung der vollen 36stündigen Sonntagsruhe und Festsetzung eines Uebergangsstadiums für die Nahrungsmittelbranche, während der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband die Einführung einer 2½stündigen Verkaufszeit befürwortet. Die Bestrebungen der Handlungsgehilfen auf Einführung der völligen oder bedeutend erweiterten Sonntagsruhe haben vom Standpunkte der Fürsorge für diese Kreise der Bevölkerung eine innere Berechtigung. Sie liegt begründet in dem Bedürfnis nach zeitweiser Ausspannung von der anstrengenden Berufstätigkeit.

Von der Einführung der völligen Sonntagsruhe glaubt der Magistrat mit Rücksicht auf den Kleinhandel zurzeit noch absehen zu müssen, dagegen erachtet er eine weitere Einschränkung der jetzigen Beschäftigungs- und Verkaufszeiten für unbedenklich.

Der Magistrat hat deshalb im Einverständnis mit der Polizeiverwaltung und nach Anhörung beteiligter Gewerbetreibender und Angestellter den Erlaß eines Ortsstatuts betreffend die Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe beschlossen und ersucht die Stadtverordneten-Versammlung, dieses Ortsstatut zu genehmigen. Der Rechts- und Verfassungsausschuß hat dazu Abänderungen beschlossen, so daß das

Ortsstatut

betreffend die Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe

folgende Gestalt genommen hat:

Auf Grund der §§ 105b Absatz 2, 41 a, 142 und 146 a der Reichsgewerbeordnung wird nach Anhörung beteiligter Gewerbetreibender und Angestellter für den Gemeindebezirk der Stadt Halle a. S. folgendes bestimmt:

§ 1. In offenen Verkaufsstellen des Handelsgewerbes dürfen Gehilfen, Lehrlinge, Arbeiter beschäftigt werden:

A. Am ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingstfeiertag und Karfreitag 1. in der Zeitungsexpedition von 4—9 Uhr vormittags, 2. im Handel mit Milch von früh 5—1 Uhr mittags, 3. im Handel mit Back- und Konditorwaren, von 5—9½ Uhr vormittags und von 11½ Uhr bis 1 Uhr mittags, 4. im Handel mit Fleisch- und Wurstwaren, Grünwaren, Obst und Gemüse, sowie mit Blumen von 7½ bis 9½ Uhr vormittags.

B. An den drei letzten Sonntagen vor dem 24. Dezember: 1. in der Zeitungsexpedition von 4—9 Uhr vormittags und von 12 Uhr mittags bis 5 Uhr nachmittags, 2. im Handel mit Back- und Konditorwaren von 6—9½ Uhr vormittags und von 11½ Uhr vormittags bis 6 Uhr abends, 3. im Handel mit Milch von 5 Uhr früh bis 1 Uhr, 4. in allen übrigen Handelsgewerben von 7—9½ vormittags und von 11½ Uhr vormittags bis 7 Uhr abends.

C. Am Totensonntag im Blumenhandel von 7—9½ Uhr vormittags und von 11½ Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags.

D. An den zu A., B. und C. nicht genannten Sonn- und Festtagen: 1. in der Zeitungsexpedition von 4 bis 9 Uhr vormittags, 2. im Handel mit Milch von 5 Uhr früh bis 1 Uhr mittags, 3. im Handel mit Back- und Konditorwaren von 5 bis 9½ Uhr vormittags und 11½ bis 2 Uhr nachmittags, 4. im Blumenhandel von 7 bis 9½ Uhr vormittags und 11½ bis 1 Uhr nachmittags, 5. in allen anderen offenen Verkaufsstellen des Handelsgewerbes von 7 bis 9½ Uhr vormittags.

§ 2. In Kontoren, die nicht mit einer offenen Verkaufsstelle verbunden sind, darf die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern an Sonn- und Festtagen nur von 8 bis 9½ Uhr vormittags stattfinden.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden mit einer Geldstrafe bis zu 600 Mark, im Unvermögensfalle mit Haft bestraft.

§ 4. Dieses Ortsstatut tritt am 1. Januar 1913 in Kraft.

Nach längerer Aussprache wird ein Antrag mit 29 gegen 24 Stimmen angenommen, der die Regelung der Sonntagsruhe vertagt bis nach Erlaß eines Reichsgesetzes über die Sonntagsruhe.

18. Mittelbewilligung zu Maßnahmen gegen die Teuerung.

Da der Finanzausschuß noch heute getagt hat, so können die Vorschläge der Teuerungsdeputation noch in dieser Sitzung beraten werden. Der Magistrat ist den Beschlüssen der Deputation beigetreten und hat beschlossen, den Beschluß auf Verkauf frischgeschlachteten Fleisches in städtischer Regie zur Ausführung zu bringen und bewilligt einen Kredit von 30 000 Mark aus Kapitel L des Kämmereietats. Der Magistrat bittet, seinem Beschlusse beizutreten. Nach den Ausführungen des Berichterstatters des Finanzausschusses verspricht sich dieser von diesen Maßnahmen nichts. Der Finanzausschuß ist an und für sich bereit, Mittel zur Linderung der Fleischnot zur Verfügung zu stellen, erwartet aber eine vollständige Vorlage, damit er sich ein Bild von der Sachlage machen könne.

Nach zwiefstündiger Erörterung für und wider den Magistratsantrag, an der sich außer dem Berichterstatter die Oberbürgermeister Dr. Rive, Stadtrat Dr. Hauswald, sowie die Stadtvv. Döhler, Probst, Prof. Dr. Steinbrück, Daniel und Helmcke beteiligen, wird der

Antrag des Magistrats mit großer Mehrheit angenommen.

Der Fleischverkauf beginnt morgen Dienstag, und zwar wird schon von einem halben Pfunde an Fleisch abgelassen.

Ueber die Auseinandersetzungen berichten wir ausführlicher in der nächsten Nummer, ebenso über die Aussprache betreffend die Sonntagsruhe.

Letzte Telegramme.

Reichstagsersatzwahl.

Schlettstadt, 17. Sept. Amtliches Wahlergebnis. Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im 6. elsaß-lothringischen Wahlkreise für den verstorbenen Zentrumsabgeordneten Dr. Will erhielt Redakteur Dr. Hägy (els. Zentr.) 7112, Gewerkschaftssekretär Ihs (Soz.) 2769 und Weingutsbesitzer Andlauer (els. Fortschr.-P.) 2806 Stimmen. Hägy ist somit gewählt.

Glatte Landung der „Hansa".

Hamburg, 16. September. Das Luftschiff „Hansa" ist von seiner Fahrt nach Helgoland zurückgekehrt und um 4 Uhr 50 Min. glatt gelandet.

Die italienisch-türkischen Friedensunterhändler.

Genf, 17. Sept. Die italienischen und türkischen Friedensunterhändler erklärten einem Mitarbeiter eines hiesigen Blattes, sie hätten keinen Befehl zur Abreise von ihren Regierungen erhalten. Die Verhandlungen von Ouchy dauerten fort. Beide Teile hegten den Wunsch, zu einer Einigung zu gelangen.

Ein berühmter englischer Herrensitz eingeäschert.

London, 17. Sept. Der berühmte Herrensitz Carden Hall ist heute nacht durch Feuer vollständig zerstört worden. Der Besitzer Oberst Holdsworth und seine zahlreichen Gäste konnten kaum das nackte Leben retten.

Rogis Testament.

Tokio, 17. Sept. Nogi erklärt in seinem Testament, daß er seinem Kaiser folge, da seine Dienste nicht mehr notwendig seien. Er habe oft daran gedacht, zu sterben, und die jetzige Gelegenheit gewählt, wo das Land von der großen Nationaltrauer betroffen sei. Er vermache seine Güter seiner Frau, seinen Freunden und öffentlichen Anstalten. Seinen Leichnam vermache er der ärztlichen Hochschule. Nur seine Zähne, Haare und Nägel sollten beerdigt werden.

Börsen- und Handelsteil.

Dividendenvorschläge für 1911/12:

Chemische Fabrik Hönningen u. vorm. Messingwerke Meinickendorf A. Seidel 10 Proz. (i. V. 9½ Proz.). — Waggonfabrik Fuchs in Heidelberg wieder 9 Proz. — Elektrizitätsges. Hermann Pöge in Chemnitz 7½ Proz. (i. V. 7 Prozent). — Bleichersche Braunkohlenwerke in Neukirchen 4 Proz. (i. V. 8 Proz.). — Oberlausitzer Zuckerfabrik 6½ Proz. (i. V. 5½ Proz.). — Stettiner Oderwerke 8 Proz. (4 V. 6 Proz.). — Prager Eisenindustrie-Gesellschaft 40 Prozent.

Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel.

Berliner Frühmarkt. (Amtl. Notierungen.) Berlin, 16. Septbr.

Weizen (Normalgew. 755 g):		**Mais (b. 1000 kg) frei Wagen:**	
Loko inl.*) (per 1000 kg)	205—210	Amerik. mix.	——
Sept.	——	runder	151—155
Oktbr.	——	türk. mixed	174—176
Dezember	——	weißer Natal	175—177
Mai 1913	213½—213¼	**Erbsen (per 1000 kg):**	
Roggen (Normalgew. 712 g):		Inl. u. russ. Futterware	
Loko inl.*) (per 1000 kg)	168—169	mittel	171—178
Septbr.	174¼—174	feine Taubenerbsen	179—192
Oktober	173½—173¼	Viktoriaerbsen	——
Dezember	——	Kleine Kocherbsen	——
Mai	175½—175¾—175¼	**Weizenmehl (per 100 kg):**	
Gerste (per 1000 kg):		Nr. 00 brutto einschl. Sack	
Futterg., leichte inl.	185—204	ab Bahn u. Speicher	25.25—29.50
do. schwere	185—204	**Roggenmehl (per 100 kg):**	
Wintergerste, inländ.	——	Nr. 0 u. 1 brutto einschl. Sack	
russ. u. Donau leichte	170—174	ab Bahn u. Speicher	20.90—23.10
do. schwere	175—180	**Weizenkleie:**	
Hafer (Normalgew 450 g):		grobe und feine	11.00—11.50
Inl.**) fein (p. 1000 kg)	——	**Roggenkleie**	11.25—11.75
do. fein neu do.	200—212	**Lupinen**, gelbe —, blaue —,	
do. mittel neu do.	186—199	märk., mecklenb., pomm., pos., schles.	
do. gering neu do.	179—185		

*) ab Bahn u. frei Mühle. **) ab Bahn u. frei Speicher.

Mittagsbörse. (Notierung der Produktenbörse.)

Weizen (Normalgew. 755 g):		**Hafer (Normalgew. 450 g):**	
Inl. (p. 1000 kg) ab Bahn	205—210	Septbr.	180—179¼
abfallende Sorten	——	Oktbr.	179—177¾
Sept.	213—212½—213	Dez.	177¼—175¼
Oktbr.	211—210¾—211¼	Mai 1913	179½—178
Dezbr.	210½—210¼—210¾	**Weizenmehl (per 100 kg):**	
Mai 1913	213—212½—213	Nr. 00 brutto einschl. Sack	
Roggen (Normalgew. 712 g):		ab Bahn u. Speicher	26.25—29.25
Inl. (p. 1000 kg) ab Bahn	168—169	(feinste Marken über Notiz).	
kleiner	——	**Roggenmehl (per 100 kg):**	
Septbr.	173½—174	Nr. 0 u. 1 brutto einschl. Sack	
Okt.	173—173½	ab Bahn u. Speicher	20.90—23.10
Dezbr.	173—172¾	Sept. ——, Okt. —.—.	
Mai	175¼—175—175¼	**Rüböl (per 100 kg in Faß):**	
Mais (ohne Eng. b. Prov.):		Septbr	—.— Br.
Septbr. (per 1000 kg)	——	Okt.	65.90—67.00—66.60—67.00
Dezbr. —— Br., Mai ——.		Dezbr.	66.50—67.30
		Mai	65.00—64.90

Düngemittel.

— **Magdeburg**, 16. Septbr. Dünge- und Futtermittel. (J. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16 % Lief. Herbst 11,30 ℳ, Frühjahr 1913 11,65 ℳ ab Magdeburg, schwefels. Ammoniak 20% 73 ₰ pr. % ab Magdeburg, Kalksticksoff, 17—20 % 59—63 ₰ pr. % und 15—16 % 9,15—9,75 ℳ per 50 kg frachtfrei jeder deutscher Bahnstation, aufgeschloss. Peruguano 7 + 9% 8,20 ℳ per 50 kg ab Magdeburg, Ammoniak-Superphosphat 9 + 9 % 8,35 ℳ der 50 kg und Superphosphat 17—19 % 16¼ ₰ pr. % frachtfrei Stationen des sächsischen Vertragsgebietes, Kalidüngesalz 20 % 2,80, 30 % 4,35, 40 % 6,20 ℳ, Kainit 12 %/ 7,20 ℳ pr. 100 kg ab Varitätsstationen. Thomasschlackenmehl 14—16 % zu Syndikatspreisen, Baumwollsaatmehl 55—58 % 8,85 ℳ, Erdnußkuchenmehl 52—56 % 7,90, Sesamkuchenmehl 50—54 % 8,00, Mohnkuchenmehl 40—43 % 7,80, Rapskuchenmehl 40 bis 43 % 6,35 ℳ, Kokoskuchen 30 % 8,80 ℳ, Palmkernkuchenmehl 24—26 % 7,10 ℳ, Maiskuchenmehl 30—34 % 5,50 ℳ, Maigenautter 25—30 % 7,60 ℳ, Reisfuttermehl aus deutscher Schälmühle 24—28 % 6,30 ℳ, aromat. Schlempe 30—35 % 7,00 ℳ, Oelsaatmehl 20—24 % —, ℳ, Fischfuttermehl, zirka 55 % und 20 % phosph. Kalk 12,50 ℳ, Original Liebigs Fleischfuttermehl 90 % 15,00 ℳ, Knochen-Präzipitat (Futterkalk) zirka 45 % 11,00 ℳ, bis Wagenladungen Frachtvartikt ab Magdeburg.

L. Weltmarkt. Berlin, 14. Sept. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen Berlin 755 gr. Sept. 213,00, Dez. 210,75. Newyork Red Winter. Nr. 2 loko 159,80, Sept. —,—. Chicago Northern I Spring, Sept. 142 40, Dez. 140,50. Liverpool Red Winter Nr. 2 Oct. 174.2C. Paris Lieferungsware Sept. —,—. Budapest Lieferungsware Okt. 189,80. Odessa Ulka $9^{3}/_{10}$ 3—4% Bes. einschl. Bordspesen loko 154.20. Buenos-Aires Lieferungsware Sept. 150,40. Roggen: Berlin 712 gr. Sept. 174,00, Dez. 172.75. Odessa $9^{3}/_{10}$ einschl. Bordspesen loko 122.60. Hafer: Berlin 450 gr. Sept. 179,25, Dez. 175,75. Mais: Berlin Lieferungsware Sept. —,—. Chicago nitzed Sept. 114.15. Buenos-Aires Lieferungsware Okt. 85,45.

L. Hamburg, 16. Sept. Tägliche ausländische Offerten in Mark für 1000 kg einschließl. Fracht, Zoll u. Spesen, Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen: Manitoba III Okt./Nov. 225¾ ℳ, IV Sept. 224 ℳ, Hardw. II Aug./Sept. Chicago 232 ℳ, Golbshien 232 ℳ, Argent. Baruso 77 kg Aug./Sept. 228 ℳ, 75 kg 224 ℳ, Rosafe 75 kg Sept. 228 ℳ, Natral, Juni/Juli 229 ℳ, Choice White Karachi Juni/Juli 230 ℳ, Ulka 9 Pud 30/35 Aug./Sept. 227 ℳ — Roggen: Südr. 9 Pud 10/15 Aug./Sept. 168 ℳ — Futtergerste: Südr. 58/59 kg schw. 145¾—150 ℳ, Aug. —.— ℳ, Sept. 144¾ ℳ, Sept./Dez. 144½ ℳ — Hafer: Rochrussk. 50/51 kg Okt.-Dez. 184¾ ℳ, Jan./April 187 ℳ — Mais: Ex Plata schwimm. 248¾ ℳ, Aug./Okt. 143¾ ℳ, Okt./Nov. 144¾ ℳ, Nitzed Dez./März 147¾ ℳ

Kartoffeln, Trockenkartoffeln, Kartoffelmehl, Stärke.

Kartoffelmarkt-Bericht vom 16. September von der Preisberichtstelle des D. L.-R. — Für Eßkartoffeln ist bezahlt worden in Mk. für 50 kg. Berlin: Rote Daber 2,20—2,40; Weiße runde 1,60 bis 2,00. Magdeburg: Andere rote Sorten 1,65; Magnum bonum 1,95; Weiße runde 1,70; Gelbfleischige weiße 1,90. Futter- und Brennware: Rote Daber 1,55; Andere rote Sorten 1,55; Weiße Sorten 1,55.

Großhandelspreise für Trockenkartoffeln in Käufers Stücken frei Station, in Mk. für 50 kg. Die Fabriken sind alphabetisch geordnet. Flocken: Baruth i. So. Stat. Baruth 10,00 (bez.), Kambs b. Röbel Stat. Röbel i. M. 8,10, Karstädt i. M. 8,35 (Käuf.), Lippehne Kreis Soldin Stat. Lippehne 8,25 (geb.), Lissau Stat. Breslau 8,25 (Verk.), Meseberg bei Gransee Stat. Buberow 8,60 (Verk.), Wolka Stat. Guteld (Ostpr.) 7,50—8,00 (Käuf.), Wongrowitz 8,05 (bez.). D. L.-R.

— **Magdeburg**, 16. September. Prima Kartoffelmehl und -Stärke, prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kasse. Preis: 30,00—30,50 Mk. Tendenz: ruhig.

— **Berlin**, 16. Septbr. Kartoffelstärke und Kartoffelmehl 30,50 Mk., Oktober-Dezember 24,50 Mk.

Spiritus.

— **Nordhausen**, 16. Septbr. Branntwein 35 Vol.-% für 100 kg (104—105 Ltr.) 86,50—87,50 Mk., Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 97,00—98,00 Mk. per loko ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten, E. V., durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg**, 16. September. Spiritus fest, Septbr. 22½ G., September-Oktober 22½ G., Oktober-November 22½ G.

— **Paris**, 16. September. Spiritus ruhig, September 54,50, Oktober 49,00, Januar-April 48,75, Mai-August 50,50.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 16. September. Rüböl loko 72,00, Oktober 71,50.

— **Hamburg**, 16. September. Rüböl ruhig, loko unverzollt 68,00.

— **Amsterdam**, 16. September. Leinöl fest, loko 36¾, Oktober 35⅞, Oktober-Dezember 35⅝, Januar-April 32½.

— **Paris**, 16. Septbr. Rüböl ruhig. Septbr. 77,00, Oktbr. 77,25, November-Februar 77,00, Januar-April 76,50.

Zucker.

W. Hamburg, 16. Septbr. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 % Rendement, neue Ware, frei an Bord Hamburg, per 50 Kilo der September 12,47½, per Oktober 10,17½, per Oktbr.-Dezbr. 10,07½, per Januar-März 10,17½, per Mai 10,30, per August 10,45. Tendenz: ruhig.

W. London, 16. Septbr. Rüben-Rohzucker 88 % Septbr. 12 sh. 1½ d. Wert, ruhig, Javazucker 96 % prompt 11 sh. 9 d. Verkäufer, ruhig.

Kaffee.

— **Hamburg**, 16. Septbr. Kaffee-Termin-Notierungen. (Nur für Good average Santos.) September 68½ G., Dezember 68⅝ G., März 68½ G., Mai 68½ G. Tendenz: ruhig.

— **Amsterdam**, 16. September. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loko 53.

— **Havre**, 16. Septbr. Kaffee. Good average Santos Septbr. 84¼, Dezember 85½, März 85¼, Mai 85. Tendenz: ruhig.

W. Rio de Janeiro, 14. Septbr. Kaffee. Zufuhren 12 000 Sack in Rio, 52 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 16. September. Baumwolle, ruhig. Upland middling loko 64,25 Pf.

— **Antwerpen**, 16. Septbr. Wolle. La Plata-Kammzug Type B. Sept. 5,47½, Juni 5,55. Käufer. Tendenz: behauptet.

— **Liverpool**, 16. Sept. Baumwolle. Umsatz 9000 Ballen, davon für Spekulation und Export — B. Ballen. Tendenz: Willig.

Amerikanische middling Lieferungen: Ruhig. Per Sept. 6,43, per Sept.-Okt. 6,31, per Okt.-Nov. 6,28, per Nov.-Dez. 6,23, per Dez.-Jan. 6,23, per Jan.-Febr. 6,24, per Febr.-März 6,25, per März-April 6,26, per April-Mai 6,28, per Mai-Juni 6,29.

Metalle.

— **Amsterdam**, 16. September. Bancazinn fest, loko 135⅝.

— **London**, 16. Sept. Blei, span., 22½ Lstrl., engl. 23 Lstrl., Zinn 226½ Lstrl., Zink 27 Lstrl., Chili-Kupfer 68½ Lstrl., 3 Monate 69⅝ Lstrl.

— **Glasgow**, 16. Septbr. (Schlußbericht.) Roheisen fest. Middlesborough Warrants per Kassa 67 sh. 1 d

Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Leipzig**, 16. Septbr. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. (Amtlicher Bericht.) Auftrieb: 490 Rinder (218 Ochsen, 105 Bullen, 25 Kalben, 133 Kühe, 9 Fresser (gering genährte Jungvieh), 232 Kälber, 900 Schafe, 2591 Schweine; zusammen 4213 Tiere. Preise: Ochsen: I. 100—104, II. 93—99, III. 84—92, IV. 80—83, V. —.— ℳ für 50 kg Schlachtgewicht. Bullen: I. 96—98, II. 92—95, III. 89—91, VI. 86—88, V. —.— ℳ für 50 kg Schlachtgewicht. Kalben und Kühe: I. 98—101, II. 96—99, III. 86—90, IV. 78—85, V. —.— ℳ für 50 kg Schlachtgewicht. Fresser (gering genährte Jungvieh) 50—54 ℳ. Kälber: I. —.—, II. 64—68, III. 58—63, IV. 48—57, V. —.— ℳ für 50 kg Lebendgewicht. Schafe: I. 48—50, II. 45—47, III. 40—44, IV. —.—, V. — ℳ für 50 kg Lebendgewicht. Schweine: I. 84—86, II. 86—88, III. 80—83, IV. 77—79, V. 74—79 ℳ für 50 kg Schlachtgewicht. — Ueberstand: 28 Rinder, davon 18 Ochsen, 8 Bullen, 2 Kühe, — Kalben, 2 Kälber, 26 Schafe, 37 Schweine. — Geschäftsgang: Rinder, Kälber und Schweine mittelmäßig, Schafe langsam.

Neueste Handels-Depeschen.

W. New-York, 16. September. Roter Winter-Weizen loko 103½, per Mai —.—, per Septbr. 103¼, per Dezbr. 98¾, per Mai 102⅞, Mais per Mai —.—, per Juli —.—, per Sept. —.—. Mehl 4,00. Getreidefracht nach Liverpool 5 d.

W. Chicago, 16. Sept. Weizen per Sept. 92½, per Dez. 90⅜, per Mai 95⅝, Mais per Sept. 67⅞, per Dez. 52, per Mai 52.

W. New-York, 16. Sept. Petroleum Standard white in New-York 8,55, do. in Philadelphia —,—, do. in Refined Cales 10,25, do. Credit Balances at Oil City 160. Kupfer 17,25—17,75.

W. New-York, 16. September. Schmalz Westernsteam 11,35, Rohe und Brothers 11,90.

Wasserstände von Saale und Unstrut.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der ersten Ausgabe.)

Straßfurt 15. Septbr. + 1.40, 16. Septbr. + 1.40. Groß-Rosenburg + 1.16, + 1.15. Nebra Obp. + 2.16, + 2.16. Nebra Untp. + 1.52, + 1.56. Bruchenp. + 0.98, + 1.01. Kösen + 0.80, + 0.80. Weißenfels Untp. + 0.40, + 0.42. Trotha + 1.94, + 1.94. Alsleben + 1.54, + 1.46. Bernburg + 1.15, + 1.15. Calbe Obp. + 1.64, + 1.60. Calbe Utp. + 0.84, + 0.78. Grizehne + 0.90, + 0.89.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton, Börsen- u. Handelsteil: i. V.: Max Ebeling; für Provinz und Allgemeines: i. V.: Heinrich Mielchner; für Oertliches: Derselbe; Schriftleitung: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) | Filiale Halle a. S. Alte Promenade 8, gegenüber d. Stadttheater. | Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. | Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191209172-10/fragment/page=0003

Berliner Börse, 16. Sept. 1912

Die Ruhrin in Curswerthe sind die Zinstermine an. Es bedeutet: 1 Jan. | 4 Apr. | 7 Juli | 10 Okt. | 1.1.7. | 1.4.10. | 15.3.9. | 15.6.12 | 15.9.12 | 15.12.12 | 1.1.7.1.4.7.10. | 15.1.7.10. | 15.4.10. | 15.7.12 | 15.10.12 | 15.1.5.11. | 15.4.7.10. | 15.7.10. | 15.10.12.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Personal-Veränderungen. Lager bei Oschatz, den 13. September 1912.

Als Batterie-Chefs werden versetzt: die Hauptleute: * Jentsch im Feldart.-Regt. 21, in das Feldart.-Regt. 51, * Engler im Feldart.-Regt. 44, in das Feldart.-Regt. 45; die überzähligen Hauptleute: * Biskott im Feldart.-Regt. 1, in das Feldart.-Regt. 54, * Feuerstack im Feldart.-Regt. 1, in das Feldart.-Regt. 10, * Strauß im Feldart.-Regt. 4, in das Feldart.-Regt. 37, * Schwartz im Feldart.-Regt. 7, in das Feldart.-Regt. 67, * Birck im Feldart.-Regt. 7, in das Feldart.-Regt. 8, * Meusel im Feldart.-Regt. 9, in das Feldart.-Regt. Nr. 40, * Foß im Feldart.-Regt. 15, in das Feldart.-Regt. 18, * Roser im Feldart.-Regt. 15, in das Feldart.-Regt. 36, * Riemann im Feldart.-Regt. 15, in das Feldart.-Regt. 62, * Stahr im Feldart.-Regt. 17, in das Feldart.-Regt. 72, * Vormann im Feldart.-Regt. 19, in das Feldart.-Regt. 9, * Scheele im Feldart.-Regt. 19, in das Feldart.-Regt. 22, * Pitsch im Feldart.-Regt. 20, unter Enthebung von dem Kommando zur Dienstleistung an der Ober-Feuerw.-Schule, in das Feldart.-Regt. 35, * Haupt im Feldart.-Regt. 20, in das Feldart.-Regt. 60, * Kuhn im Feldart.-Regt. 21, in das Feldart.-Regt. 47, * Witting im Feldart.-Regt. 33, in das Feldart.-Regt. 9, * Harke im Feldart.-Regt. 33, in das Feldartillerie-Regiment Nr. 58, * Schweitzer im Feldart.-Regt. 34, in das Feldart.-Regt. 58, * Gröpler im Feldart.-Regt. 34, in das Feldart.-Regt. 17, * v. Koethen im Feldart.-Regt. 38, in das Feldart.-Regt. 35, * v. Berger im Feldart.-Regt. 38, in das Feldart.-Regt. 42, * Halske im Feldart.-Regt. 42, in des Feldart.-Regt. Nr. 43, * Langer im Feldart.-Regt. 42, in das Feldart.-Regt. 18, * v. Carlowitz im Feldart.-Regt. 42, in das Feldart.-Regt. 24, * Ussmann im Feldart.-Regt. 45, in das Feldart.-Regt. 33, * Greiff im Feldart.-Regt. 45, in das Feldart.-Regt. 31, * von List im Feldart.-Regt. 54, in das Feldart.-Regt. 71, * Henrici im Feldart.-Regt. 58, in das Feldart.-Regt. 71, * Hildebrand im Feldart.-Regt. 59, in das Feldart.-Regt. 67, * v. Holtzendorff im Feldart.-Regt. 61, in das Feldart.-Regt. 14, * Kießel im Feldart.-Regt. 69, in des Feldart.-Regt. 11, * Greiling im Feldart.-Regt. 69, in das Feldart.-Regt. 40, * Guttmann im Feldart.-Regt. 74, unter Enthebung von dem Kommando zur Dienstl. an der Ober-Feuerw.-Schule, in das Feldart.-Regt. 70, * Nette im Feldart.-Regt. 74, in das Feldart.-Regt. 73, * Thaler im Feldart.-Regt. 76, in das Feldart.-Regt. 44, * Marx im Lehr-Regt. der Feldart.-Schießschule, in das Feldart.-Regt. 69. Zu Batterie-Chefs werden ernannt unter Beförderung zu Hauptleuten: die Oberleutnants: * Eckardt im Feldart.-Regt. 2, * Troost im Feldart.-Regt. 26, * Allport-Ireland im Feldart.-Regt. 27, * Wolffgramm im Feldart.-Regt. 58, * Wippert im Feldart.-Regt. 63, * Wernicke im Feldart.-Regt. 71, dieser unter Versetzung in das Feldart.-Regt. 39.

Zu überzähligen Hauptleuten werden befördert: die Oberleutnants: * v. Reichel im 3. Garde-Feldart.-Regt., * Biebrach, * Tigler im Feldart.-Regt. 1, * Findeis, * Breithaupt, * Engelhardt im Feldart.-Regt. 3, * Seitz, * Boldt, * Metscher im Feldart.-Regt. 5, * Ritter Hentschel v. Gilgenheimb, * Mantell im Feldart.-Regt. 6, * Lenné, * Beihge im Feldart.-Regt. 7, * Bunge, * Schütze, * Volmar im Feldart.-Regt. 8, * Leonhard im Feldart.-Regt. 9, * v. Billerbeck im Feldart.-Regt. 10, kommandiert zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe, * Gerwien, * Gnrczemski im Feldart.-Regt. 11, * Frhr. Treusch v. Buttlar-Brandenfels in demselben Regt., dieser unter Versetzung in das Feldart.-Regt. 70, * Frhr. v. dem Busche-Appenburg in demselben Regt., komdt. zur Dienstl. beim Großen Gen.-Stabe, * Frhr. Roeder v. Diersburg im Feldart.-Regt. 14, * v. Rheinbaben in dems. Regt., komdt. zur Dienstl. an der Oberfeuerw.-Schule, * Cunze im Feldart.-Regt. 15, komdt. vom 1. Okt. 1912 ab zur Gesandtschaft in Athen, * Weber, * Adolphi, * Franzki im Feldart.-Regt. 16, * Kolbe in demselben Regt., dieser unter Versetzung in das Feldart.-Regt. 54, * Kindel, * Ahrens, * Müller im Feldart.-Regt. 17, * Cornelius im Feldart.-Regt. 18, * Boettcher im Feldart.-Regt. 19, * Ottens im Feldart.-Regt. 21, * Hopfe im Feldart.-Regt. 22, * Hannasch im Feldart.-Regt. 23, * von Dobschütz, * v. Reden im Feldart.-Regt. 24, * Pueschel in demselben Regt., komdt. zur Dienstl. beim Reichs-Kolonialamt, * v. Gilsa im Feldart.-Regt. 25, * Weber, * Schnackenberg im Feldart.-Regt. 27, * Schultz im Feldart.-Regt. 30, * Temme in demselben Regt., komdt. zum Seminar für orientalische Sprachen in Berlin, * Fielitz im Feldart.-Regt. 33, * Zedelt, * Humann, * Wolff im Feldart.-Regt. 35, * Bürde im Feldart.-Regt. 36, * Wiese im Feldart.-Regt. 37, * Schoenbeck, * Schrader im Feldart.-Regt. 39, * Boelcke in dems. Regt., kommandiert als Inspekt.-Offiz. an der Kriegsschule in Hannover, * Pulkowski, * Groneweg im Feldart.-Regt. 40, * Wuthe, * Strehl im Feldart.-Regt. 41, * Rumpff im Feldart.-Regt. 43, * Wischer im Feldart.-Regt. 44, * v. Britzke im Feldart.-Regt. 45, * Graf v. Klinckowstroem im Feldart.-Regt. Nr. 46, * Liebe, * Vogel im Feldart.-Regt. 47, * v. Ludwiger in demselben Regt., kommandiert als Assistent bei der Art.-Prüf.-Kommission, * Frhr. Rüdt v. Collenberg im Feldart.-Regt. 50, * Frhr. v. Reitzenstein in dems. Regt., kommandiert als Assistent bei der Art.-Prüf.-Kommission, * Wyszomirski, * Back im Feldart.-Regt. 51, * v. Hirschfeld in demselben Regt., kommandiert zur Dienstl. b. Reichs-Kol.-Amt, * Draudt, * Plambäck im Feldart.-Regt. 52, * Heinroth im Feldart.-Regt. Nr. 53, * v. Dücker im Feldart.-Regt. 54, * Hummel im Feldart.-Regt. 55, * Voigt im Feldart.-Regt. 56, bis zum 30. Sept. 1912 komdt. zur Dienstl. bei der Geschützgießerei, * Unger im Feldart.-Regt. 57, * Neumann-Neurode in dems. Regt., komdt. zur Dienstleistung beim Train-Bat. 8, * Kellner im Feldart.-Regt. Nr. 58, komdt. als Assistent bei der Art.-Prüf.-Komm., * Schneider im Feldart.-Regt. 59, * v. Scholten, * Donner im Feldart.-Regt. 61, * Hammann im Feldart.-Regt. 62, * von Elern, * Uhse, * Bergmann im Feldart.-Regt. 63, * Hacker, * Keding im Feldart.-Regt. 66, * Frowein, * Gericke im Feldart.-Regt. 67, * v. Dambrowski im Feldart.-Regt. 69, * Schultz im Feldart.-Regt. 70, dieser unter Versetzung in das Feldart.-Regt. 15, * Below, * Klie in dems. Regt., komdt. als Assistenten bei der Art.-Prüf.-Komm., * Wilmsen in demselben Regt., dieser unter Versetzung in das Feldart.-Regt. 4, * Wolff, * Hilgendorff im Feldart.-Regt. 71, * Wünsche im Feldart.-Regt. 73, komdt. als Assistent bei der Art.-Prüf.-Komm., * Kosmack in demselben Regt., bis 30. Sept. 1912 komdt. zur Dienstl. bei der Art.-Werkstatt in Spandau, * Abel im Feldart.-Regt. Nr. 75, * Huber im Feldart.-Regt. 76, * Reinbach, * Frhr. v. Hodenberg im Lehr-Regt. der Feldart.-Schießschule, * Schober, Militärlehrer am Kad.-Hause in Potsdam.

Zur Dienstleistung an der Oberfeuerwerkerschule werden kommandiert: die Oberleutnants: * Glüer im Feldart.-Regt. 5, * Reef im Feldart.-Regt. 66. Versetzt werden: * v. dem Knesebeck, charakt. Hauptmann im Feldart.-Regt. 3, in das Feldart.-Regt. 20; die Oberleutnants: * Nonnig im Feldart.-Regt. 37, in das Feldart.-Regt. 66, * v. Chamier-Glisczinski im Lehr-Regt. der Feldart.-Schießsch., in das Feldart.-Regt. 39, * Keßler im Feldart.-Regt. 4, * Blümner im Feldart.-Regt. 8, * Lorenz im Feldart.-Regt. 53, — diese drei in das Feldart.-Regt. 5. In das 4. Lothringische Feldart.-Regt. Nr. 70 werden versetzt: der Oberleutnant: * Ackva im Feldart.-Regt. 33; die Leutnants: * Fricke im Feldart.-Regt. 34, * Stud im Feldart.-Regt. 33, * Kokze im Feldart.-Regt. 34. Versetzt werden: die Oberleutnants im Lehr-Regt. der Feldart.-Schießschule: * Wodrig, in das Feldart.-Regt. 26, * v. Ehrenkrook, in das Feldart.-Regt. 46, * Munckel in das Feldart.-Regt. 30, * Schatz in das Feldart.-Regt. 74; der Lt. im Lehr-Regt. des Feldart.-Schießschule: * Regenauer, in das Feldart.-Regt. 2. In das Lehr-Regt. der Feldart.-Schießschule werden versetzt: die Leutnants: * Neumann im Feldart.-Regt. 47, * Theisen im Feldart.-Regt. 70, * Kersten im Feldart.-Regt. 71, * Brandt im Feldart.-Regt. 74. * v. Heider (Karl), * v. Heider (Ferdinand), württembergische Leutnants im Feldart.-Regt. 13, vom 1. Okt. 1912 ab nach Preußen komdt., werden dem Lehr-Regt. der Feldart.-Schießschule überwiesen.

Ernannt werden: * Limbourg, Gen.-Major u. Chef des Stabes der Gen.-Insp. der Fußart., zum Kommandeur der 1. Fußart.-Brigade, * v. Hellfeld, Major, beauftr. mit der Führung des Fußart.-Regts. 13, unter Beförderung zum Oberstleutnant, zum Chef des Stabes der Gen.-Insp. der Fußartillerie. Zu Obersten werden befördert: die Oberstleutnants: * Pohl, Dir. der 2. Art.-Dep.-Dir., unter Ernennung zum Kom. des Fußart.-Regts. 14, * Jordan, Kom. des Fußart.-Regts. 15, * v. Berendt, Oberstlt. u. Kom. des Fußart.-Regts. 7, wird in gleicher Eigenschaft zum Garde-Fußart.-Regt. versetzt. Ernannt werden: die Oberstleutnants: * Bilse, Dir. der 1. Art.-Dep.-Dir., zum Kom. des Fußart.-Regts. 7, * Kipping, Kom. des Fußart.-Regts. 9, zum Direktor der 2. Art.-Dep.-Direktion, * Schradin, Bat.-Kom. im Fußart.-Regt. 10, zum Kom. des Fußart.-Regts. 13, * Güther, 1. Art.-Offiz. vom Platz in Spandau, zum Kom. des Fußart.-Regts. 10. Zu Oberstlts. werden befördert: die Majore: * Philipp, Art.-Offiz. vom Platz der Oberrheinbefestigungen, unter Ernennung zum Direktor der 1. Art.-Dep.-Direktion, * Schulenburg, Bat.-Kom. im Garde-Fußart.-Regt., unter Ernennung zum Kom. des Fußart.-Regts. Nr. 9, * Crohn, Bat.-Kom. im Fußart.-Regt. 7, unter Ernennung zum Kom. des Fußart.-Regts. 6. Den Charakter als Oberstlt. erhalten: die Majore: * Lattermann, Bat.-Kom. im Fußart.-Regt. 7, * Herold, Bat.-Kom. im Fußart.-Regt. 14, * Weinland, Bat.-Kom. im Fußart.-Regt. 9. * Ehrle, Maj. u. Lehrer an der Fußart.-Schießschule, tritt zum Stabe dieser Schule über. * Bruchmüller, Major und Bat.-Kom. im Fußart.-Regt. 2, wird als Lehrer zur Fußart.-Schießschule versetzt. Unter Enthebung von der Stellung als Bataillons-Kommandeur treten zu den Stäben der betreffenden Regimenter über: die Majore: * Schaudode im Fußart.-Regt. 3, * Kipke im Fußart.-Regt. 4, * Roehr im Fußart.-Regt. 11. Ernannt werden: die Majore: * Frobien, Bat.-Kom. im Fußart.-Regt. 6, zum 1. Art.-Offizier vom Platz in Spandau, * Fritsche, Bat.-Kom. im Fußart.-Regt. 11, zum 1. Art.-Offizier vom Platz in Metz, * Serbaes, Bat.-Kom. im Fußart.-Regt. 3, zum Art.-Offizier vom Platz der Oberrheinbefestigungen, * Forke beim Stabe des Fußart.-Regts. 4, unter Verleihung eines Patents seines Dienstgrades, zum Lehrer an der Fußart.-Schießschule. * Troemer, Major und Bat.-Komdr. im Garde-Fußart.-Regt., wird in das Fußart.-Regt. 3 versetzt. Zu Bataillons-Kommandeuren werden ernannt: die Majore: * Bollmann, Adjut. der Gen.-Insp. der Fußart., unter Versetzung in das Garde-Fußart.-Regt., * Weber, Adjut. der 1. Fußart.-Insp., unter Versetzung in das Fußart.-Regt. 6, * Schund, Art.-Offiz. vom Platz in Neubreisach, unter Versetzung in das Fußart.-Regt. 10, * Maschke beim Stabe des Garde-Fußart.-Regts., * Fritze beim Stabe des Fußart.-Regts. Nr. 3, * Goecke beim Stabe des Fußart.-Regts. 2, * Mahrenholz im Fußart.-Regt. 1, dieser unter Versetzung in das Fußart.-Regt. 11, * Dähne, 2. Art.-Offiz. vom Platz in Metz, unter Versetzung in das Fußart.-Regt. 4, * Richter beim Stabe des Fußart.-Regts. 7, — letztere drei unter Verleihung eines Patents ihres Dienstgrades. Zu Majoren, verläufig ohne Patent, werden befördert: die Hauptleute: * Stülke beim Stabe des Fußart.-Regts. 4, komdt. zur Vertretung des 2. Art.-Offiz. vom Platz in Metz, unter Ernennung zum 2. Art.-Offiz. vom Platz in Metz, * Seeger beim Stabe des Fußart.-Regts. 8, dieser unter Ernennung zum Art.-Offizier vom Platz in Neubreisach, * Fingerhuth im Fußart.-Regt. 11, jetzt beim Stabe dieses Regts., unter Kommandierung zur Dienstl. beim Großen Gen.-Stabe, * Mueller beim Stabe des Fußart.-Regts. 17, unter Versetzung als Bat.-Komdr. in d. Fußart.-Regt. 11, * Buchinsky, Chef der Versuchs-Batt. der Art.-Prüf-Komm., unter Versetzung zum Stabe des Fußart.-Regts. 2. Ernannt werden: die Hauptleute: * Michelis im Fußart.-Regt. 3, unter Enthebung von dem Komdo. zur Dienstl. beim Großen Generalstabe, zum Adjutanten der Gen.-Insp. der Fußart., * Buse, Batt.-Chef im Fußart.-Regt. 7, zum Adjutanten der 3. Fußart.-Inspektion, * Krust, Batt.-Chef im Fußart.-Regt. 9, zum Lehrer an der Fußart.-Schießschule, * Häutzer, Batt.-Chef im Fußart.-Regt. 11, zum Militärlehrer an der Militärtechn. Akademie, * Hohmann, Militärlehrer an der Militärtechn. Akademie, unter Beförderung zum Major, zum Adjutanten der 1. Fußart.-Insp. * Aust, Hauptm. im Lehr-Bat. der Fußart.-Schießschule, wird von der Stellung als Batt.-Chef enthoben und unter Versetzung in das Lehr-Regt. der Fußart.-Schießschule zur Dienstl. beim Großen Generalstabe kommandiert. Versetzt werden: die Hauptleute: * Thulke, Komp.-Chef an der Oberfeuerwerkerschule, zum Stabe des Fußart.-Regts. 11, * Floeter beim Stabe des Fußart.-Regts. 15, * Wilhelmi, Batt.-Chef im Fußart.-Regt. 8, — als Komp.-Chefs zur Oberfeuerwerkerschule.

Unter Enthebung von der Stellung als Baktrie-Chef treten zu den Stäben der betreffenden Regimenter über: die Hauptleute: * Krauß im Fußart.-Regt. 2, * Trüstedt im Fußart.-Regt. 4, * Gerner im Fußart.-Regt. 8, * Stange im Fußart.-Regt. 15, * Cuny im Fußart.-Regt. 17. Versetzt werden: die Hauptleute und Batterie-Chefs: * Vollgold im Fußart.-Regt. Nr. 5, in das Fußart.-Regt. 1, * Krüger im Fußart.-Regt. 5, zum Stabe des Fußart.-Regts. 7, * Radloff im Fußart.-Regt. Nr. 10, zum Stabe des Fußart.-Regts. 1, * Kunze im Fußart.-Regt. 13, zur Versuchsbatt. der Art.-Prüf.-Komm., * Guttmann im Fußart.-Regt. 13, in das Fußart.-Regt. 7, * Rach im Fußart.-Regt. 17, in das Fußart.-Regt. 15, * Ludwig in Lehr-Bat. der Fußart.-Schießschule, zum Stabe des Garde-Fußart.-Regts.; die Hauptleute: * Schwarz, Adjutant der 3. Fußart.-Brig., als Batt.-Chef in das Fußart.-Regt. 5, * Schmidt, Adjut. der 4. Fußart.-Brig., als Batt.-Chef in das Fußart.-Regt. 9. Ernannt werden: die Hauptleute: * Splittgerber beim Stabe des Fußart.-Regt. 1, zum 2. Art.-Offiz. v. Platz in Königsberg i. Pr., * Reichardt, Battr.-Chef im Fußart.-Regt. 5, zum 2. Art.-Offiz. v. Platz in Posen, * Eichstaedt, Battr.-Chef im Fußart.-Regt. 11, zum 2. Art.-Offiz. v. Platz in Thorn, * Marbach, Battr.-Chef im Fußart.-Regt. 15, zum Art.-Offiz. v. Platz in Breslau; die Oberleutnants: * Scheller, im Fußart.-Regt. 5, unter Beförderung zum Hauptmann, zum Adjutanten der 3. Fußart.-Brig., * Wendland, im Fußart.-Regt. 13, unter Enth. von dem Kommando zur Dienstl. beim Großen Generalstabe, zum Adjutanten der 4. Fußart.-Brig. Zu Batterie-Chefs werden ernannt unter Beförderung zu Hauptleuten: die Oberleutnants: * Senftleben im Garde-Fußart.-Regt., * Klausa, * Laschke im Fußart.-Regt. 2, * Witte im Fußart.-Regt. 4, * Bodemann, * Swoboda im Fußart.-Regt. 5, * Zernial im Fußart.-Regt. 6, * Pieper (Lorenz), * Heising im Fußart.-Regt. 8, * Lintz, * Wex im Fußart.-Regt. 9, * Roewer, * Tietsch im Fußart.-Regt. 10, * v. der Lippe im Fußart.-Regt. Nr. 11, * Stockmann, * Uhl, Rittler im Fußart.-Regt. 13, * Riese, * Evers, * Scholke im Fußart.-Regt. 17. Unter Beförderung zu Hauptleuten werden als Batterie-Chefs versetzt: die Oberleutnants: * Sonnenberg (Friedrich) im Fußart.-Regt. Nr. 2, in das Fußart.-Regt. 11, * Lenzen im Fußart.-Regt. 5, in das Fußart.-Regt. 7, * Heinemann im Fußart.-Regt. 8, in das Fußart.-Regt. 14, * Walter im Fußart.-Regt. 11, in das Fußart.-Regt. 6, * Barlow im Fußart.-Regt. 11, in das Fußart.-Regt. 1, * Ritter im Fußart.-Regt. 13, in das Fußart.-Regt. 8, * Kettner im Fußart.-Regt. 13, in das Fußart.-Regt. 3, * Duncker im Fußart.-Regt. 14, in d. Fußart.-Regt. 8, * Krause in der Versuchs-Batt. der Art.-Prüf.-Komm., in das Fußart.-Regt. 1. Zu Batterie-Chefs werden ernannt unter Beförderung zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent: die Oberleutnants: * Mühe im Fußart.-Regt. 3, * Einwächter, * Ulrich im Fußartillerie-Regt. 4, * Neumeyer im Fußart.-Regt. 6, * Bartz, * v. Rothenburg im Fußart.-Regt. 7, * Karl, * Cuny im Fußart.-Regt. 8, * Runge im Fußart.-Regt. 10, * Gerok im Fußart.-Regt. 13, * Küssermann im Fußart.-Regt. 14. Unter Beförderung zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent, werden als Batterie-Chefs versetzt: die Oberleutnants: * Pohl im Garde-Fußart.-Regt., in das Fußart.-Regt. 3, * Neißig im Fußart.-Regt. 2, unter Enthebung von dem Kommando als Direkt.-Offiz. an der Militärtechn Akademie, in das Fußart.-Regt. 3, * Leineweber im Fußart.-Regt. 4, in das Fußart.-Regt. Nr. 15, * Ritter u. Edler v. Monschaw im Fußart.-Regt. 7, in das Fußart.-Regt. 14, * Gutschmidt im Fußart.-Regt. 8, in das Fußart.-Regt. 2, * Wißmann im Fußart.-Regt. 10, in das Fußart.-Regt. 14, * Hoffmann im Fußart.-Regt. 11, in das Fußart.-Regt. 9. * Langer im Fußart.-Regt. 11, in das Fußart.-Regt. 5, * v. Frankenberg u. Proschlitz im Fußart.-Regt. 11, in das Fußart.-Regt. 15, * Splett im Lehr-Bat. der Fußart.-Schießsch., in das Fußart.-Regt. 3, * Pulkowski im Lehr-Bat. der Fußart.-Schießsch., in das Fußart.-Regt. 11, * Knöspel im Lehr-Bat. der Fußart.-Schießschule, in das Fußart.-Regt. 15, * Ulrich in der Versuchs-Battr. der Art.-Prüf.-Komm., in das Fußart.-Regt. 10. * Saatmann, Oberlt. im Fußart.-Regt. 7, wird zum überzähligen Hauptm. befördert. * Raji, Oberlt. im Fußart.-Regt. 1, wird als Direkt.-Offiz. zur Militärtechn. Akademie kommandiert. Versetzt werden: * Drees, Oberlt. im Lehr-Bat. der Fußart.-Schießsch., in das Fußart.-Regt. 5; die Leutnants: * Lange im Fußart.-Regt. 2, in das Fußart.-Regt. Nr. 17, * Busch im Fußart.-Regt. 3, in die Verf.-Batt. der Art.-Prüf.-Komm., * Sorsche im Lehr-Bat. der Fußart.-Schießsch., in das Fußart.-Regt. 15.

Ernannt werden: * Quassowski, Oberst in der 4. Ing.-Insp. und Inspekteur der 7. Festungs-Inspektion, zum Abteilungs-Chef im Ing.-Komitee; die Oberstleutnants in der 3. Ing.-Insp.: * Fritsch, Ing.-Offiz. vom Platz der Feste Kaiser Wilhelm II., zum Inspekteur der 5. Festungs-Inspektion, * Stark, Ing.-Offiz. vom Platz in Straßburg i. E., unter Versetzung in die 4. Ing.-Insp. zum Inspekteur der 7. Festungs-Inspektion, * Schickert, Oberstleutnant in der 4. Ing.-Insp. und Ing.-Offiz. vom Platz in Köln, wird mit Wahrnehmung der Geschäfte des Kombrs. der Pioniere des 20. Armeekorps beauftragt; derselbe hat in dieser Stellung die Uniform des Pion.-Bats. 23 zu tragen. Zu Oberstleutnants werden befördert: die Majore: * Hoffmann, Kom. des Pion.-Bats. 21, * Hagenberg in der 2. Ing.-Insp. und Ing.-Offiz. vom Platz in Posen, * Unverzagt, Kom. des Pion.-Bats. Nr. 24, * Hopf, Kom. des Pion.-Bats. 9. * Schottler, Major in der 2. Ing.-Insp. und Ing.-Offiz. vom Platz in Breslau, erhält den Charakter als Oberstleutnant. Ernannt werden: die Majore: * Karbe, Kom. des Pion.-Bats. 20, unter Versetzung in die 3. Ing.-Insp., zum Ing.-Offiz. vom Platz der Feste Kaiser Wilhelm II., * Leinveber im Pion.-Bat. 14, unter Enthebung von dem Kommando zur Dienstleistung beim Ing.-Komitee und Versetzung in die 4. Ing.-Insp., zum Ing.-Offiz. vom Platz in Köln; Wennhak, Direktions-Mitglied an der Militärtechn. Akademie, unter Versetzung in die 3. Ing.-Insp., zum Ing.-Offiz. vom Platz in Straßburg i. E, * Lilie, beim Stabe des Pion.-Bats. 3, zum Direktions-Mitglied an der Militärtechn. Akademie. * v. Richter, Major u. Mitglied des Ing.-Komitees, wird zum Stabe des Pion.-Bats. 3 versetzt.

Zu Majoren, vorl. ohne Pat., werden befördert: * Frhr. v. Rössing, char. Major beim Stabe des Garde-Pion.-Bats.; die Hauptleute: * Kayser in der 2. Ing.-Insp. und Ing.-Offiz. vom Platz in Glatz, * Rückheil, * Degen, Mitglieder des Ing.-Komitees, * Adams beim Stabe des Pionier-Bats. 25. Versetzt werden: die Hauptleute: * Siebel, Adjut. der 3. Ingen.-Insp., zum Stabe des Pion.-Bats. 15, * v. Dornsperfeld u. Falkenhahn, Adjut. der 2. Pion.-Insp., zur 3. Pion.-Insp., * Kunze, Adjut. der 3. Pion.-Insp., zur 2. Pion.-Insp., * Otto in der 3. Ingen.-Insp., zum Stabe des Pion.-Bats. 19, * Winkel-

Offizier-Stiefel für jede Waffengattung. Philipp Christmann,
Feinste Maßanfertigung. :: Reichhaltiges Lager.
Gamaschen. Sporen jeder Art. Gr. Steinstraße 11. :: Teleph. 2690.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191209172-10/fragment/page=0005

mann in der 3. Ingen.-Insp., unter Enthebung von dem Kombo. als Direktions-Offizier an der Militärtechn. Akademie, als Komp.-Chef in das Pion.-Bat. 4, * Breuer in der 4. Ingen.-Insp., zum Stabe des Pion.-Bats. 21, * Louis, Lehrer an der Kriegsschule in Glogau, in die 2. Ingen.-Insp., * Laschke, Komp.-Chef im Pion.-Bat. 19, als Lehrer zur Kriegsschule in Glogau. Ernannt werden: die Hauptleute: * Probst, Komp.-Chef im Pion.-Bat. 25, zum Adjutanten der 1. Pion.-Insp., * Westphal im Pion.-Bat. 17, * Hoffschlager im Pion.-Bat. 18, — beide kombd. zur Dienstleistung beim Ing.-Komitee, zu Mitgliedern bei diesem Komitee. * Deyhle, württemb. Hauptmann und Komp.-Chef im Pion.-Bat. 13, vom 1. Oktober 1912 ab nach Preußen kombd., wird zum Adjutanten der 3. Ing.-Inspektion ernannt. Zur Dienstleistung beim Ingenieur-Komitee werden mit der Maßgabe kommandiert, daß das Kommando einer Versetzung gleich ist: die Hauptleute: * Muschner in der 1. Ingen.-Insp.; * Doering im Pion.-Bat. 23, * Kaselowsky im Pion.-Bat. 24, — letztere beiden unter Enthebung von der Stellung als Komp.-Chef. Zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent, werden befördert: die Oberleutnants: * Bonath, Adjut. der 3. Ing.-Insp., * Klingbeil, Adjut. der 4. Ing.-Insp., * Sprenger in der 2. Ing.-Insp. Zu Kompagnie-Chefs werden ernannt unter Beförderung zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent: die Oberleutnants: * Curbe in der 1. Ing.-Insp., unter Versetzung in das Pion.-Bat. 9, * Hosemann in der 4. Ing.-Insp., unter Versetzung in das Pion.-Bat. 25, * Franz-Lindheim im Garde-Pion.-Bat., * Zarnack im Pion.-Bat. 2, dieser unter Versetzung in das Pion.-Bat. 7, * Pehlemann im Pion.-Bat. 3, * Guinbert im Pion.-Bat. 7, * Arndts im Pion.-Bat. 11, * Groß im Pion.-Bat. 18, * Mende im Pion.-Bat. 19, * Baumbach im Pion.-Bat. Nr. 24, * Bösenberg, Oberleutnant in der 4. Ing.-Insp., wird zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent, befördert und behufs Verwendung als Komp.-Chef im Pion.-Bat. 13 nach Württemb. kommandiert. * Hirthe, Oberleutnant in der 4. Ing.-Insp., wird als Direktions-Offizier zur Militärtechnischen Akademie kommandiert. Versetzt werden: die Oberleutnants: * von Gimborn in der 1. Ing.-Insp., in das Pion.-Bat. 19, * Pies in der 3. Ing.-Insp., in das Pion.-Bat. 11, * Beyer im Garde-Pion.-Bat., in die 1. Ing.-Insp., * Bellwig im Pion.-Bat. 1, in die 1. Ing.-Insp., * Lichnad im Pion.-Bat. 3, * Scheller im Pion.-Bat. 4, in die 2. Ing.-Insp., * Schlager im Pion.-Bat. 14, * Creite im Pion.-Bat. 21, * Ahrens im Pion.-Bat. 23, in die 4. Ing.-Insp., * Reichau im Pion.-Bat. 16, in das Pion.-Bat. Nr. 15; die Leutnants: * Paasche im Pion.-Bat. 3, in das Pion.-Bat. 24, * Kunth im Pion.-Bat. 10, in das Pion.-Bat. 7, * Ahrens im Pion.-Bat. 25 und bis Ende September 1912 kommandiert zur Dienstleistung bei der Landesaufnahme, als Militärlehrer und Inspektionsoffizier zur Festungs-Bauschule. * Otto, Leutnant im Pion.-Bat. 14, wird behufs Verwendung im Pion.-Bat. 13 nach Württemberg kommandiert.

Zu Oberstleutnants werden befördert: die Majore: * Eichmann, Direktions-Mitglied an der Militärtechn. Akademie. * Oschmann, beauftr. mit Wahrn. der Gesch. eines Abt.-Chefs im Kriegsm., unter Ernennung zum Abt.-Chef. — * Seidel, Major beim Stabe des Telegr.-Bats. 2, wird als Bats.-Kom. in das Eisenb.-Regt. 3 versetzt. Versetzt werden: die Hauptleute und Kompagnie-Chefs: * Masius im Eisenb.-Regt. 1, in die Versuchs-Abteilung des Milit.-Verkehrswesens, * Schuster im Eisenb.-Regt. 2, in das Telegr.-Bat. 4, * Sommer im Eisenb.-Regt. 3, in das Telegr.-Bat. 3, * Kleespies in der Betriebs-Abteil. der Eisenb.-Brig., * Martini im Telegr.-Bat. 4, — diese beiden unter Verleihung eines Patents ihres Dienstgrades, in das Telegr.-Bat. 2, * Lange im Luftschiffer-Bat. 1, unter Verleihung eines Patents seines Dienstgrades vom 27. Januar 1912, in das Eisenb.-Regt. 2; die Hauptleute: * Mossner, Lehrer im Luftschiffer-Bat. 1, zum Stabe des Telegr.-Bats. 2, * Uppenborn in der Versuchs-Abteil. des Milit.-Verkehrswesens, als Komp.-Chef in das Eisenbahn-Regt. 1. * v. Frankenberg u. Proschlitz, Hauptmann und Lehrer im Luftschiffer-Bat. 1, wird zum Komp.-Chef ernannt. Zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent, werden befördert: die Oberleutnants: * Kuntze, Adjut. der Eisenb.-Brig. * Schauwecker, Adjutant der Inspektion der Feldtelegraphie * Gerdes, Adjutant der Inspektion des Milit.-Luft- und Kraft-Fahrwesens, dieser unter Versetzung als Lehrer in das Luftschiffer-Bat. 1, * Milczewski im Luftschiffer-Bat. 1, unter Ernennung zum Lehrer. Zu Kompagnie-Chefs werden ernannt unter Beförderung zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent: die Oberleutnants: * Goerke im Eisenb.-Regt. 3, * Erler in der Versuchs-Abteil. des Milit.-Verkehrswesens, dieser unter Versetzung in die Betriebs-Abteil. der Eisenb.-Brig., * Vogt in der Versuchs-Abteil. des Milit.-Verkehrswesens, unter Versetzung in das Eisenb.-Regt. 3. * Kirchner, Oberleutnant in der Versuchs-Abteil. des Milit.-Verkehrswesens, wird zum Adjutanten der Inspektion des Militär-Luft- und Kraft-Fahrwesens ernannt. Versetzt werden: * Meier, Oberleutnant im Eisenb.-Regt. 1, in die Versuchs-Abteil. des Milit.-Verkehrswesens; die Leutnants: * Pfeiffer in der Betriebs-Abteil. der Eisenb.-Brig., in das Eisenb.-Regt. 3, * Sperling im Eisenb.-Regt. 2, * Lischke im Eisenb.-Regt. 3 in die Betriebs-Abteil. der Eisenb.-Brigade, * Aschenborn im Eisenb.-Regt. 1, * Oschmann im Telegr.-Bat. Nr. 4, in das Kraftfahr-Bat. * v. Nathusius, Oberstlt. b. Kom. der Trains des 8., 11. und 18. Armeekorps, wird zum Obersten befördert. * Brestlin, Major u. Kom. des Train-Bats. 11, wird zum Oberstleutnant befördert. * Dieckmann, Major u. Kom. des Train-Bats. 14, erhält ein Patent seines Dienstgrades. * Schultz, Major beim Stabe des Train-Bats. 15, wird zum Kom. des Train-Bats. 2 ernannt. * Rose, Rittm. und Eskadr.-Chef im Ulan.-Regt. 11, wird unter Beförderung zum Major, vorläufig ohne Patent, zum Stabe des Train-Bats. 15 versetzt; derselbe erhält vom 1. Oktober 1912 ab die Stabsoffizier-Gebührnisse.

Zu Majoren, vorläufig ohne Patent, werden befördert: * v. Fabrice, Rittm. beim Stabe des Train-Bats. 4, * Reichert, Rittm. beim Stabe des Train-Bats. 6; — dieselben erhalten vom 1. Oktober 1912 ab die Stabsoffizier-Gebührnisse. Versetzt werden: die Rittmeister und Kompagnie-Chefs: * Gallus im Garde-Train-Bat., zum Stabe des Train-Bats. Nr. 17, * Schultz im Train-Bat. 14, zum Stabe des Train-Bats. Nr. 16, * Kolshorn im Train-Bat. 13, unter Enthebung von dem Kommando nach Württemberg, zum Stabe des Train-Bats. 1. Zu Komp.-Chefs werden ernannt unter Beförderung zu Rittmeistern, vorläufig ohne Patent: die Oberleutnants: * Petzig im Train-Bat. 1, * Knof im Train-Bat. 6, dieser unter Versetzung in das Train-Bat. 5, * Wild im Train-Bat. 11, unter Versetzung in das Train-Bat. 17, * v. Wiese u. Kaiserswaldau im Train-Bat. 14, * Stroschein im Train-Bat. 15, dieser unter Versetzung in das Train-Bat. 16. Versetzt werden: * Lintner, Oberlt. im Train-Bat. 3, mit Patent vom 20. November 1908 in das Train-Bat. Nr. 10, * Wüstefeld, Lt. im Train-Bat. 15, in das Train-Bat. 3. Zu überzähligen Hauptleuten werden befördert: die Oberleutnants: * v. Schoeler, * Rawetzky beim Traindepot des Gardekorps, * Gerling beim Traindepot des 1. Armeekorps, * Achtenhagen beim Traindepot des 2. Armeekorps, * v. Wendstern beim Traindepot des 15. Armeekorps, * Loppe beim Traindepot des 13. Armeekorps, * Devens im Inf.-Regt. 15, kommandiert zur Dienstleistung beim Traindepot des 4. Armeekorps, * Hellwig in demselben Regiment, kommandiert zur Dienstleistung beim Traindepot des 6. Armeekorps. * Weishaupt, Major u. Direktor der Gewehrfabrik in Spandau, wird zum Oberstleutnant befördert; derselbe erhält vom 1. November 1912 ab die Gebührnisse eines Regiments-Kommandeurs. Zu Majoren, vorläufig ohne Patent, werden befördert: die Hauptleute: * Bauck bei der Insp. der techn. Institute der Inf., * Steinhausen, Verw.-Dir. bei der Geschützgießerei. * Gerike, Oberlt. im Feldart.-Regt. 1, kommandiert zur Dienstleistung beim Feuerw.-Laborat. in Spandau, wird zum Hauptmann befördert und zum Verw.-Mitgl. bei der Art.-Werft, in Spandau ernannt. * v. Rotzmer, Hauptm. u. Militärlehrer am Kadettenhause in Bensberg, wird zum überzähl. Major befördert. Zu überzähligen Hauptleuten werden befördert: die Oberleutnants: * Baur, Militärlehrer am Kadettenhause in Oranienstein, * Bahlkampf, Militärlehrer am Kadettenhause in Plön. * Witt-Doë, Oberlt. im Inf.-Regt. 53, wird als Militärlehrer zum Kadettenhause in Wahlstatt versetzt.

Versetzt werden: a) in das Kadettenkorps: * Hofmann, * v. Massow, * v. Block, * Rudolph, Oberlts., * Meyer, Leutnant, — sämtlich Erzieher an der Haupt-Kadettenanstalt, unter Belassung bei dieser Anstalt; b) von der Haupt-Kadettenanstalt: die Oberleutnants: * v. Herzberg, in das Inf.-Regt. 64, * Genserowski, i. d. Gren.-R. 9, * Haderlandt, in das Inf.-Regt. 46; die Oberleutnants und Erzieher: * Weishaupt, in das Inf.-Regt. 53, * Naumann, in das Füs.-Regt. 90, * Krehenberg, in das Inf.-Regt. 87, * Burmann, in das Inf.-Regt. 176, * Bucholz, in das Inf.-Regt. 137; die Leutnants und Erzieher: * Thiele, in das Inf.-Regt. 58; derselbe wird auf ein Jahr zur Dienstl. bei der Schloßgarde-Komp. kommandiert, * Recknagel, in das Inf.-Regt. 142; c) zur Haupt-Kadettenanstalt als Erzieher: die Oberleutnants: * Theyson, * Dommerich, Erzieher am Kadettenhause in Wahlstatt; die Leutnants: * Fliegel, Erzieher am Kadettenhause in Oranienstein, * Werner im Inf.-Regt. 43, * Schumacher im Inf.-Regt. Nr. 150, * Mundt, Erzieher am Kadettenhause in Potsdam, * Schade im Inf.-Regt. 14, * Lotze, Erzieher am Kadettenhause in Naumburg a. S., * Schneider im Inf.-Regt. 153, * Gutknecht (Alfred) im Inf.-Regt. 135; d) vom Kadettenhause in Bensberg: * Koch, Lt. und Erzieher, in das Inf.-Regt. 88; e) zum Kadettenhause in Bensberg als Erzieher: die Leutnants: * v. Bierbrauer zu Brennstein im Füs.-Regt. 80, * Leuken im Inf.-Regt. 79; f) vom Kadettenhause in Karlsruhe: * Müller, Oberlt. und Erzieher, in das Inf.-Regt. 166; g) zum Kadettenhause in Karlsruhe als Erzieher: * v. Alt-Stutterheim (Walter), Leutnant im Garde-Grenadier-Regiment 1; h) vom Kadettenhause in Naumburg a. S.: * Frhr. v. Holzhausen, Oberlt. und Erzieher, in das Inf.-Regt. 60; i) zum Kadettenhause in Naumburg a. S. als Erzieher: die Leutnants: * v. der Lühe im 4. Garde-Regt. zu Fuß, * v. Wittner im Inf.-Regt. 64; k) vom Kadettenhause in Oranienstein: * Bucholz, Lt. u. Erzieher, in das Inf.-Regt. 14; l) zum Kadettenhause in Oranienstein als Erzieher: die Leutnants: * Calmberg im Inf.-Regt. 87, * Bohne im Inf.-Regt. 169; m) vom Kadettenhause in Plön: * v. Loesen, Oberlt., in das Gren.-Regt. 11; n) zum Kadettenhause in Plön als Erzieher: * v. Kurowski, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 24; o) vom Kadettenhause in Potsdam: * Brix, Oberlt., zur Unteroffiz.-Schule in Potsdam; p) zum Kadettenhause in Potsdam als Erzieher: * Graf v. Blücher, Oberlt. im Füs.-Regt. 86, * Stumpff, Lt. im Inf.-Regt. 54; q) vom Kadettenhause in Wahlstatt: * Maurer, Oberlt. u. Erzieher, in das Inf.-Regt. 93, * Bülow, Lt. u. Erzieher, in das Füs.-Regt. 90; r) zum Kadettenhause in Wahlstatt als Erzieher: die Leutnants: * v. Herzberg im Gren.-Regt. 2, * Quicker im Inf.-Regt. 32, * Wogkittel im Inf.-Regt. 22, * Voß, im Inf.-Regt. 52, * Hölzel, Lt. im Inf.-Regt. 71, wird auf sechs Monate zur Vertretung eines Erziehers zum Kadettenhause in Köslin kommandiert. * Pöller, württemb. Lt. u. Erzieher am Kadettenhause in Bensberg, wird in gleicher Eigenschaft der Haupt-Kad.-Anstalt überwiesen. * Schott, württemb. Oberlt. im Inf.-Regt. Nr. 121, kommandiert auf sechs Monate nach Preußen, wird behufs Vertretung eines Militärlehrers der Haupt-Kadettenanstalt überwiesen. * Zorer (Hermann), württemb. Lt. im Inf.-Regt. Nr. 125, kommandiert nach Preußen, wird der Haupt-Kadettenanstalt als Erzieher überwiesen.

Zu Pferde-Vormusterungs-Kommissaren werden ernannt: * v. Woisky, Major z. D., zuletzt Abt.-Kom. im Feldart.-Regt. Nr. 37, in Konitz, * v. Lücken, Major z. D., zuletzt Rittm. u. Esk.-Chef im Huf.-Regt. 13, in Freiburg i. Baden, * v. Broesigke, Rittm. z. D., unter Enthebung von dem Kommando zur Dienstleistung als Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Preußisch-Stargard, in Saarbrücken. Den Charakter als Major erhalten: * v. Wins, Hauptm. u. Vorstand des Festungsgefängnisses in Graudenz. Zu überzähligen Hauptleuten werden befördert: die Oberleutnants: * Scharf im Inf.-Regt. 75 und kommandiert zur Dienstleistung beim Festungsgefängnis in Köln, * Behrmann, * Voelkel, beim Festungsgefängnis in Spandau, * Lieber im Inf.-Regt. 143 u. kommand. zur Dienstl. beim Festungsgefängnis in Strasburg i. E., unt. Versetzung zu diesem Festungsgefängnis. * Jordan, Oberlt. im Inf.-Regt. 82, wird von dem Kombo. zur Dienstleistung bei der Arbeiter-Abt. in Magdeburg enthoben. * Eckardt, Oberlt. im Inf.-Regt. 22, wird von dem Kombo. zur Dienstl. beim Festungsgefängnis in Wesel enthoben. Zur Dienstleistung werden kommandiert: die Oberleutnants: * Maulsby im Inf.-Regt. 159, * Bossin im Inf.-Regt. 112, zum Festungsgefängnis in Wesel, * Wernecke im Inf.-Regt. 71, zur Arbeiter-Abt. in Magdeburg. — Zu Oberstleutnants werden befördert: die Majore: * Karkowski, Vorstand des Bekleidungsamtes des 6. Armeekorps, * Foeckel, Vorstand des Bekleidungsamtes des 15. Armeekorps, * Grosser, Vorstand des Bekleidungsamtes des 16. Armeekorps, * Gerhardy, Vorstand des Bekleidungsamtes des 3. Armeekorps. Zu überzähligen Majoren werden befördert: die Hauptleute: * Fleck, Mitglied des Bekleidungsamtes des 4. Armeekorps, * Heinze, Mitglied des Bekleidungsamtes des 6. Armeekorps, * Münter, Mitglied des Bekleidungsamtes des 7. Armeekorps, * v. Runckel, * Schreier, Mitglieder des Bekleidungsamtes des 9. Armeekorps, * v. Unruh, Mitglied desselben Bekleidungsamtes, kombt. zur Dienstl. beim Bekleidungsamte des 8. Armeekorps, * v. Zangen, Mitglied des Bekleidungsamtes des 14. Armeekorps, * Müller, Mitglied des Bekleidungsamtes des 15. Armeekorps, * Kleinschmidt, Mitglied desselben Bekleidungsamtes, kombt. zur Dienstl. beim Bekleidungsamte des 8. Armeekorps, * v. Stechow, * Kiesel, Mitglieder des Bekleidungsamtes des 17. Armeekorps, * Rüthling, Hauptm. im Inf.-Regt. 65, wird von der Stellung als Komp.-Chef enthoben und zur Dienstl. beim Bekleidungsamte des Gardekorps kommandiert. — * v. Hagen, Major und Kombr. der Gend.-Schule in Einbeck, erhält den Charakter als Oberstleutnant. Zu Majoren werden befördert: die Hauptleute: * Siemers in der 4. Gend.-Brigade, * Worzewski in der 6. Gend.-Brigade, * Berger, Lehrer an der Gend.-Schule in Einbeck, * v. Below in der 10. Gend.-Brig., * Graf v. Hardenberg in der 6. Gend.-Brig.

Zu Feuerwerks-Hauptleuten werden befördert: die Feuerwerks-Oberleutnants: * Schulze bei der 12. Feldart.-Brig., * Kolbe, Lehrer an der Oberfeuerwerkerschule, * Liesong bei der Fußart.-Schießschule, * Wegner, Lehrer an der Oberfeuerwerkerschule, * Budde bei der Geschützgießerei. Zu Feuerwerks-Oberleutnants werden befördert: die Feuerwerks-Leutnants: * v. Winning bei der Art.-Werftstatt in Lippstadt, * Knäpke bei der Art.-Werftstatt in Spandau, * v. Holleuffer bei der 20. Feldart.-Brig., * Ripp, Lehrer an der Oberfeuerwerkerschule, * Löffler beim Art.-Dep. in Wittenberg. Zu Feuerwerks-Leutnants werden befördert: die Oberfeuerwerker: * Bachaus beim Art.-Dep. in Königsberg i. Pr., unter Versetzung zum Art.-Dep. in Thorn, * Thomaß beim Art.-Dep. in Breslau, unter Versetzung zum Art.-Dep. in Jüterbog, * Görlich beim Art.-Dep. in Spandau, unter Versetzung zum Art.-Dep. in Breslau, * Egert beim Art.-Dep. in Magdeburg, unter Versetzung zum Art.-Dep. in Köln, * Jägemann beim Art.-Dep. in Köln, unter Kommandierung nach Württemberg behufs Verwendung beim Art.-Dep. in Ludwigsburg. Versetzt werden: die Feuerwerks-Leutnants: * Giehr beim Art.-Dep. in Pillau, zur 37. Feldart.-Brigade, * Weidner beim Art.-Dep. in Hannover, zur 31. Feldart.-Brig., * Wulst beim Neben-Art.-Dep. in Ulm, unter Enthebung von dem Kommando nach Württemberg, zum Fußart.-Regt. 10, * Günther beim Art.-Dep. in Küstrin, zum Fußart.-Regt. 18, * Krauel beim Art.-Dep. in Karlsruhe, zur Fußart.-Schießschule, * Kuhlke beim Art.-Dep. in Jüterbog, zum Art.-Dep. in Hannover, * Ohnacker beim Art.-Dep. in Thorn, zum Art.-Dep. in Pillau, * Reiß beim Art.-Dep. in Breslau, zum Art.-Dep. in Küstrin, * Kotzan beim Art.-Dep. in Köln, zum Art.-Dep. in Karlsruhe. * Günther, württemb. Feuerw.-Oberleutnant beim Art.-Dep. in Ludwigsburg, kommandiert nach Preußen, wird dem Fußart.-Regt. 20 überwiesen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Bei der Landtagsersatzwahl im Wahlkreise Schleusingen—Ziegenrück

für den verstorbenen Präsidenten des Landtags Dr. Freiherrn von Erffa erhielten Landrat Wagner-Schleusingen (kons.) 135, Kaufmann Doerr-Suhl (nl.) 68 Stimmen. Wagner ist gewählt.

*

‡ **Erfurt**, 15. September. (Aufhebung eines Konkurses aus Mangel an Masse.) Zu dem Konkurse der Lederhandlung Blick u. Hoffmann berichtet der Konkursverwalter, daß ungefähr 70 000 Mk. Passiven vorhanden sind, denen nur 700 Mk. Aktiven in Gestalt von Außenständen gegenüber stehen. Das geringe noch vorhandene gewesene Lager im Taxwerte von etwa 400 Mark ist 17 Tage vor dem Konkurse gepfändet worden. Da die im ersten Gläubigertermin anwesenden Gläubiger den zur Durchführung des Konkurses erforderlichen Kostenvorschuß nicht zahlen wollten und da auch, selbst wenn dieses geschehen wäre, irgend eine Quote nicht zu erwarten war, so hat der Konkursverwalter die Aufhebung des Konkurses beantragt. Das Konkursverfahren ist demnach aus Mangel an Masse aufgehoben worden. Sämtliche Gläubiger gehen leer aus. Der Konkursverwalter berichtete, daß die Bücher sehr mangelhaft geführt seien, und daß seit Begründung des Geschäfts im Jahre 1906 überhaupt keine Bilanzen gezogen worden seien. Es sind ferner Wechselschiebungen vorgekommen, so daß der Konkursverwalter sich veranlaßt gesehen hat, die Sache der Staatsanwaltschaft zu übergeben. Verschiedene Gläubiger haben durch derartige Wechselschiebungen erhebliche Verluste erlitten.

Vermischtes.

Ein Aquariumswärter von einer Riesenschlange schwer verletzt.

Ein aufregender Vorfall ereignete sich im Aquarium des Zoologischen Gartens zu Frankfurt a. M. Dort befindet sich seit etwa zwei Monaten eine Riesenneßschlange, die seitdem nichts gefressen hat und fast unbeweglich zusammengerollt dalag. Am Sonnabend betraten vier Wärter den von starken Glaswänden abgeschlossenen Käfig, um das Tier in das Wasserbassin hinabzustoßen. Die Schlange, ein Prachtexemplar von acht Metern Länge, ließ sich das einige Zeit gefallen, schritt aber dann auf einmal zum Angriff, und es schien, daß sie die Absicht hatte, die vier Leute zu umschlingen und zu erdrücken. Drei von ihnen brachten sich rechtzeitig in Sicherheit. Den vierten packte die Schlange und biß sich in seinen rechten Arm fest. Auf die Hilferufe hin sprang Personal herbei, das alle möglichen Versuche machte, um den Kameraden von der Schlange zu befreien. Man benützte sich lange Zeit vergeblich mit einem Meißel und einem Stück Holz, den Rachen der Schlange zu öffnen. Schließlich blieb nichts anderes übrig, als daß die einen den Wärter festhielten und die anderen mit Gewalt die Schlange fortzogen. Dabei wurde dem Wärter ein großes Stück Fleisch, etwa ein halbes Pfund, aus dem Arm gerissen. Infolge der großen Schmerzen und des Blutverlustes brach er ohnmächtig zusammen und wurde rasch aus dem Käfig geschafft. Die Schlange büßte bei dem Portfall einige Zähne ein, verhielt sich aber ganz ruhig. Die Verletzungen des Wärters sind schwer, aber nicht lebensgefährlich.

*

Briefposten untergegangen. Mit dem Dampfer „Kamerun", der auf der Reise von Hamburg (Abgang am 23. August) nach Westafrika bei Grand Bassam (Elfenbeinküste) gestrandet ist, sind wahrscheinlich die ihm vom Postamt Hamburg 1 zugeführten Briefposten für Loanda, Lagos, Fernando Po, Kribi, Bata, Elobey, Libreville (Gabun) und Rio del Rey untergegangen. Diese Briefposten haben nur Sendungen enthalten, deren Beförderung mit dem Dampfer „Kamerun" von den Absendern gewünscht war, mit Ausnahme derjenigen für Fernando Po, mit der alle etwa vom 11. August ab aufgekommenen Sendungen befördert worden sind, soweit sie keinen entgegenstehenden Leitvermerk trugen.

Die schweren Erdbeben in der Türkei. Privatnachrichten aus Konstantinopel bestätigen, daß die Ortschaften, die bereits vom letzten Erdbeben heimgesucht waren, durch die neuerlichen Erdstöße vollständig zerstört worden sind. Nach den bisher vorliegenden Meldungen wurden drei Personen getötet und zwölf verletzt. Bei Ganos brachen plötzlich große Wassermengen hervor, die bald wieder verschwanden. In der Nähe von Myriophito hat sich der Boden um ein halbes Meter gesenkt.

Wissenschaft, Kunst, Theater und Musik.

hc. **Hochschulnachrichten.** Wie uns aus Leipzig gedrahtet wird, hat der a. o. Professor Dr. med. Alfred Bielschowsky in Leipzig einen Ruf an die Universität Marburg als ordentlicher Professor und Direktor der Augenklinik an Stelle von Geh.-Rat Prof. L. Bach erhalten und angenommen. Er wird sein neues Lehramt zu Beginn des bevorstehenden Wintersemesters antreten. — Wie wir hören, ist der Oberlehrer an der Hansaschule zu Bergedorf Dr. A. E. Hermann als a. o. Professor auf das durch den diesjährigen Staatshaushaltsetat neubegründete Extraordinariat für vergleichende Sprachwissenschaft an der Universität Kiel berufen. — Aus Bonn wird uns gemeldet: Wie hier verlautet, hat der ordentliche Professor der vergleichenden Sprachwissenschaft an der Universität Freiburg i. Br. Geh. Hofrat Dr. Rudolf Thurneysen einen Ruf nach Bonn als Nachfolger von Prof. Solmsen erhalten. — Wie wir erfahren, wurde der Privatdozent für Zoologie Dr. Ferdinand Albert Pax zum Kustos am Zoologischen Institut und Museum der Universität Breslau als Nachfolger des nach München berufenen Professors Dr. C. Zimmer ernannt. — Wie die „Hochschulkorr." erfährt, wird der Geheime und Oberbergrat Professor Dr. jur. Arndt in der Königsberger juristischen Fakultät noch während des bevorstehenden Wintersemesters seine Lehrtätigkeit fortsetzen. Sein Lehrfach umfaßt Staats-, Verwaltungs-, Kirchen-, Kolonial- und Völkerrecht. — Dem Privatdozenten für Berg- und Hüttenmaschinen in der Abteilung für Maschinen-Ingenieurwesen der Technischen Hochschule zu Aachen und Oberlehrer an der höheren Maschinenbauschule daselbst Regierungsbaumeister Fritz Grunewald wurde der Professortitel verliehen. — Der Privatdozent mit dem Titel eines a. o. Professors an der Wiener Technischen Hochschule Dr. techn. Anton Skrabal wurde als a. o. Professor der Chemie an die Grazer Universität berufen. — Dem a. o. Professor für Paläontologie an der Wiener Universität Dr. phil. Othenio Abel wurde der Titel und Charakter eines ordentlichen Professors verliehen. — An der böhmischen Technischen Hochschule in Prag wurde der a. o. Professor für Hochbau Dr. techn. Alois Censky zum ordentlichen Professor befördert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191209172-10/fragment/page=0006